22. Unabhängiges

FilmFest Osnabrück

17. bis 21. Oktober 2007

Lagerhalle | Cinema Arthouse | Haus der Jugend

Das Programm

TRAIN SPOTTING

Für viele war es der Kinofilm des Jahres 1996. Wir begeistern mit unserem abgefahrenen Drehbuch noch heute täglich unsere Fans. Seit dem Start der NordWestBahn vor sieben Jahren spielen wir die Hauptrolle für zahlreiche „Train spotter", die unser Schauspiel in vollen Zügen genießen. Schauen Sie nicht nur, steigen Sie bei der NordWestBahn ein – und werden Sie mit uns der neue Held auf den Gleisen.

Service-Telefon:
0 18 05 / 60 01 61 (14 ct/min)

www.nordwestbahn.de

NordWestBahn
Gut unterwegs.

Grußwort

Im kulturpolitischen Leben der Friedensstadt Osnabrück spielt die Förderung von Toleranz eine zentrale Rolle. Diesem Friedensgedanken verpflichtet ist traditionell auch das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK, das in diesem Jahr bereits in der 22. Auflage stattfindet und im Wettbewerb um den ›Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück‹ sieben aktuelle Filme präsentiert. Dabei wird mit der Vergabe des von der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland und der Osnabrücker Volksbank eG eingerichteten ›Friedensfilmpreises der Stadt Osnabrück‹ ein Zeichen gesetzt, das die Filmschaffenden zur weiteren Beschäftigung mit diesem Thema einlädt.

Wo die Bemühungen um Wahrung des Friedens versagen, sind in besonderem Maße Kinder betroffen. Die Festivalsektion ›KinderUNRecht‹ widmet sich diesem Aspekt. Vier Dokumentarfilmer stellen dar, wo Kinderrechte außer Kraft gesetzt oder gefährdet sind. Der städtische Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt dieses Programm mit dem ›Filmpreis für Kinderrechte‹. Vergeben wird er von einer unabhängigen fünfköpfigen Schülerjury.

In Osnabrück liegt die Verknüpfung des Friedensgedankens mit ambitionierter Filmarbeit besonders nahe. Osnabrück ist die Geburtsstadt Erich Maria Remarques, dessen pazifistischer Bestseller ›Im Westen nichts Neues‹ 1929 in Hollywood verfilmt wurde. Das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK gibt Spielfilmen und Dokumentationen, die im weiteren Sinne in der Tradition dieses Filmklassikers stehen, einen Rahmen. Es sind häufig Filme, die vom kommerziellen Kinobetrieb übersehen oder nur eingeschränkt verbreitet werden.

Die auswärtigen Gäste des 22. Unabhängigen FILMFESTES OSNABRÜCK heiße ich herzlich willkommen und allen Filmfreunden wünsche ich anregende und unterhaltsame Stunden bei den Vorführungen. Mein besonderer Dank gilt allen Förderern und Kooperationspartnern. Nur mit der Unterstützung kulturell engagierter Unternehmen, Stiftungen und Institutionen lässt sich ein Festival wie das FILMFEST OSNABRÜCK verwirklichen. Und den Veranstaltern wünsche ich viel Erfolg und einen großen Zuschauerzuspruch.

Boris Pistorius
Oberbürgermeister

Kultur zum Mitnehmen:

Die drei Motive der aktuellen Kulturmarketing-Kampagne erhalten Sie als Poster und Postkarten kostenlos bei der

Tourist Information
Bierstraße 22-23
49074 Osnabrück
Telefon 0541/323-2202

Aus Eins mach Zehn und Zwei lass gehen...

Zahlen, Zahlen: Gesammelt in Statistiken sind sie uns Rat und Hilfe in allen Lebenslagen. Sie strukturieren unsere Welt, bereiten Entscheidungen vor, lassen uns sogar in die Zukunft schauen. Was wären wir ohne unsere geliebten Zahlen? Doch verstehen wir sie auch richtig zu deuten?

1. Umgerechnet rund 66.501 m Film präsentiert das FilmFest in seinen Kinos, eine großartige Leistung, über die wir uns freuen.
2. Nach vorsichtigen Schätzungen werden die Haare unserer akkreditierten Gäste während des FilmFestes um insgesamt über 12.500 m gewachsen sein, vielleicht entsteht hier eine zusätzliche Einnahmequelle für die Friseure der Stadt.
3. Kein Mensch (0) wird in der Lage sein, sich an den fünf (5) Tagen alle präsentierten Filme, die Uraufführungen und Premieren (75) anzusehen.

Doch halt, können Zahlen den Wert einer Kulturveranstaltung repräsentieren?

Kann Kultur wirklich eine quantitativ messbare Größe sein und erst der Quotient aus Zuschauerzuspruch und akquirierten Fördergeldern macht den Wert der Kunst aus? Wo bleibt da die Lust auf das Unbequeme, auf Entdeckungen und Kontroversen, wo die Reibungspunkte für Herz und Intellekt?
Wir haben in den vergangenen Monaten hunderte von Filmen gesichtet, diskutiert, bewertet und schließlich unser Urteil gefällt: Einladung oder Ablehnung. Ungeachtet von Quoten ›der müsste aber auch noch rein‹ oder taktischem Kalkül ›schwacher Film, aber der Regisseur...‹ zeigt unser Programm ausschließlich Filme, die uns überzeugt haben und mit denen wir unser Publikum überzeugen möchten.

Das FilmFest präsentiert sein Programm in diesem Jahr unter dem Motto ›Grenzgänger‹. Es soll dazu inspirieren, Grenzen jeglicher Art nicht einfach hinzunehmen, sondern sie zu hinterfragen.

Ohne Förderer und Sponsoren bleibt der schönste Anspruch jedoch Utopie. So möchten wir uns bei allen neuen und alten Unterstützern des FilmFestes für ihr Engagement herzlich bedanken.

Wir freuen uns auf ein spannendes und anregendes FilmFest, auf intensive Gespräche und Begegnungen mit unseren Gästen und unserem Publikum.

Ihr und Euer
FilmFest-Team

Mittwoch 17.10.2007
19:30 Uhr Lagerhalle

Hotel Very Welcome

Deutschland 2007, 35mm, 90 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Sonja Heiss
Buch Sonja Heiss, Nikolai von Graevenitz
Kamera Nikolai von Graevenitz
Schnitt Natali Barrey, Vincent Pluss, Patrick Lambertzt
Musik The Festival and Christian Garcia
Ton Daniel Irribaren
Darsteller Chris O'Dowd, Eva Löbau, Richky Champ, Svenja Steinfelder

Distribution Kinowelt

Auszeichnungen Dialogue en Perspective Special Mention, Berlinale 2007.
First Steps Award 2007.
Prix Cinédécouvertes, Bruxelles 2007

Die Zahl der Backpacker wächst von Jahr zu Jahr. Was ist dran an der Sinnsuche in der Ferne? Sonja Heiss erzählt in ihrem Film die Geschichte von fünf europäischen Reisenden in Asien und nimmt uns mit auf eine skurrile Reise mit verpassten Flügen, durchfeierten Nächten und Meditation für Anfänger. Die Reisenden verfolgen das gleiche Ziel, sie wollen die Probleme von zu Hause, eine ungewollte Vaterschaft und andere Beziehungskrisen vergessen oder sich selbst finden.

Sektion
Europe Unlimited

Regisseurin Sonja Heiss war mit ihrem Team insgesamt vier Monate in Asien, um den Film zu drehen. Die Schauspieler kamen jeweils einzeln dazu und durch die improvisierten Szenen wirkt der Film nicht nur authentisch, sondern packt den Zuschauer und nimmt ihn mit auf eine außergewöhnliche Reise. Entstanden ist ein persönlicher, humorvoller Film, der die Grenzen zwischen Fiktion und Realität verschwimmen lässt. Nicht nur sehenswert für die, die ab und zu vom Fernweh gepackt werden, sondern für alle, die irgendwann einmal auf der Suche waren oder sind.

Sonja Heiss, *1976 München, von 1998 bis 2001 Studium an der HFF in München, Bereich Dokumentarfilm. Seit 1997 Casting Director bei Werbefilmproduktionen, seit 2003 Werbefilmregie.
Filme (Auswahl) 2004 Christina ohne Kaufmann. 2002 Karma Cowboy. 1999 Schnell und Sauber

Mittwoch 17.10.2007
22:00 Uhr Lagerhalle

Schein & Sein. Nicht nur das Leben ist eine Achterbahnfahrt und steckt voller Überraschungen. Auch in diesen neun Kurzfilmen ist nichts so wie es scheint.

VIDEO 3000

Deutschland 2006, Beta SP, 5 Min.

Regie Marc Schleiss, Jörg Edelmann, Jörn Großhans, Jochen Hausecker
Buch Marc Schleiss
Kamera Simon Schleidt
Schnitt Marc Schleiss, Simon Schleidt
Ton Joh Weisgerber
Musik Monojo

Distribution Interfilm Berlin

Rolf freut sich über seinen frisch erworbenen Videorecorder. Doch irgendetwas stimmt mit der Fernbedienung nicht.

Jörg Edelmann, Jörn Großhans, Jochen Hausecker und **Marc Schleiss** studierten gemeinsam Audiovisuelle Medien an der Hochschule der Medien Stuttgart. Sie sind in der Filmproduktion und Postproduktion tätig.
Filme
Jörg Edelmann 2005 Beatbox
Jörn Großhans 2005 Keep the faith
Marc Schleiss 2004 Finsterrot

Hausbesuche

Deutschland 2007, Beta SP, 23 Min.

Regie, **Buch** Andreas Schaap
Kamera Marco Armborst
Schnitt Marc Hofmeister
Ton Kai Theissen
Musik Stefan Haberfeld
Darsteller Tim Sander, Trooper Da Don, Michael Ginsburg, Maram Zare

Distribution HFF Konrad Wolf

Jurastudentin Maria wird tot in ihrer Wohnung gefunden. Mord oder Selbstmord? Diese Frage führt zu einem surrealen kriminalistischen Spiel.

Andreas Schaap, *1980 in Oldenburg. Seit 2003 studiert er an der HFF Potsdam Film- und Fernsehregie.
Filme 2006 Invasion. 2005 Nichts geht mehr. 2002 Die Vier Kreuze

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

The Soulmate

Österreich 2006, Mini DV, 3 Min.
Englische Fassung

Regie, **Buch**, **Schnitt** Nicolas Neuhold
Kamera Simon Alber
Ton Wolfgang Wuppert
Musik Modena
Darsteller Stuart Reid, Verena Müller, Nora Krethan, Julia Schranz, Ramin Dustdar

Distribution Nicolas Neuhold

Über die Suche nach unseren Seelenverwandten und die Frage, ob wir wirklich eine Beziehung zu ihnen haben möchten.

Nicolas Neuhold studierte von 1999 bis 2001 an der University of Bournemouth Master of Art in Television and Video Production. Seit 2003 arbeitet er als Drehbuchlektor für Satel Film.
Filme 2004 Würstelstand. 2000 Cannes - Durch die Augen des Jägers. 1999 The Will of Liven

Mittwoch 17.10.2007
22:00 Uhr Lagerhalle

Silence is golden

Großbritannien 2006, Beta SP, 14 Min.
Originalfassung

Regie, **Buch** Chris Shepherd
Schnitt Justine Wright
Ton Andy Humphreys
Musik Oliver Davis, John Moore
Darsteller Conor Morris, Andrew Dunford, Kate McLoughlin

Distribution Slinky Pictures

Auszeichnungen Publikumspreis 25FPS-Zagreb 2006, Bester Kurzspielfilm Northampton Independent Film Festival 2006, Grand Prix-Prague Short Film Festival 2006

Nachbarn können einem das Leben zur Hölle machen, besonders wenn sie lärmempfindlich sind.
Chris Shepherd, *in Liverpool. Mitgründer der Filmcompany Slinky Pictures. Sein Film ›Dad's Dead‹ gewann über 20 internationale Preise, u. a. Bester Kurzfilm beim British Independent Film Award.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Look for me

Großbritannien 2005, Beta SP, 3 Min.
Originalfassung

Realisation Laura Heit
Ton Barnaby Templer

Distribution Slinky Pictures

Was wäre wenn man eines Tages aufwacht und unsichtbar wäre?

Laura Heit, Master in Animation Royal College of Art London, arbeitet als Regisseurin für Slinky Pictures und unterrichtet experimentelle Animation am California Institute of the Arts in Chicago.
Filme 2005 Stalk. 2004 Who I am and what I want. 2002 The Lucky Dip

Manon sur le Bitume

Frankreich 2007, 35mm, 15 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, **Buch** Elizabeth Marre, Olivier Pont
Kamera Pierric Ganteini D'iue
Schnitt Marcela Figueroa
Ton Vincent Gouton
Musik Christophe Julien
Darsteller Bastien Ehouzan

Distribution La Luna Productions

Ein Fahrradunfall: Während sich alle um die gestürzte Manon bemühen, schweifen ihre Gedanken ab zu ihren Freunden und der Frage, wie es wäre im Frühling zu sterben?
Olivier Pont und **Elisabeth Marre** sind Schauspieler, Regisseure und Drehbuchschreiber. Manon sur le Bitume ist ihr zweiter gemeinsamer Film.
Filme 2005 La Petite Flamme

Mittwoch 17.10.2007
22:00 Uhr Lagerhalle

And then he was a she

Niederlande 2006, Mini DV, 4 Min

Realisation Corrine Bot

Distribution Corrine Bot

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Eines Tages wirst du erwachsen und verwandelst dich in eine schöne Frau.
Corrine Bot, *1973. Nach einem Psychologiestudium studierte sie von 2003 bis 2006 an der Art Academy of Rotterdam Audiovisual Design.
Filme 2006 Skippy Bunny. 2005 Inside-Outside. 2004 Wash away your memories. 2003 Sea of thoughts

Georg wächst

Deutschland 2007, Beta SP, 2 Min.

Realisation Martin Schmidt

Distribution Martin Schmidt

Auszeichnung 1.Preis (Goldener Clip) Jugendmedienfestival Berlin

Der kleine Georg ist gerade ein Jahr alt, als er den Schreck seines Lebens bekommt.
Martin Schmidt, *1983 im nordhessischen Fritzlar. Begann 2003 sein Studium der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel
Filme 2006 Noise. 2006 Nuckel Loop

Achterbahn

Deutschland 2006, Beta SP, 17 Min.

Regie, **Buch** Frank Wegerhoff
Kamera Jens Harms
Schnitt Ole Heller BFS
Ton Susanne Heinz, Daniel Toelke
Musik Detlef Schmitz, Lukas Reese
Darsteller Ralph Herforth, Julia Beerhold, Dominik Eisenschmidt, Luise Risch

Distribution Frank Wegerhoff

Zwei Menschen, eine Absicht. Er und sie wählen zufällig zur gleichen Zeit, am gleichen Ort das gleiche Ziel: Tod durch Ertrinken. Doch ein ›Seepferdchen‹ sorgt für Irritation und gerät zur Stolperfalle für die Beteiligten.

Frank Wegerhoff, *1960 in Wuppertal, arbeitete von 1976 bis 1980 als Polizeibeamter und 1986 bis 1991 als Dipl. Sportlehrer. Sein Filmdebüt gab er 1996 mit dem Film ›Per Anhalter‹.
Filme 2002 Lehrer aus Leidenschaft. 2000 Timeshare

Donnerstag 18.10.2007
11:30 Uhr Haus der Jugend

Wie ein Strich durchs Leben - Als geduldete Jugendliche in Deutschland

Deutschland 2006, Beta SP, 46 Min.

Regie, **Buch**, **Schnitt** Rebekka Schaefer
Kamera Rebekka Schaefer, Laura Müller-Henning
Ton Rebekka Schaefer, Laura Müller-Henning
Musik Rob Otnik

Distribution Rebekka Schaefer

Quer über den Ausweis von Meryem Kaymaz verläuft ein dicker roter Strich. Eigentlich ›nur ein Stück Papier‹, aber dieser Strich auf dem offiziellen Dokument der 19-jährigen bedeutet, dass sie in Deutschland nur geduldet ist. Sie kann jederzeit abgeschoben werden und darf Bremen nicht verlassen. Ihre Familie stammt aus dem Libanon. Doch leider hat der Großvater die Familie vor sieben Jahren, zu Zeiten des Bürgerkriegs, auch in der Türkei gemeldet. Seitdem hat die Bremerin eine doppelte Identität. Eine ›Identitätsfälschung‹ nennt die Ausländerbehörde die in Notzeiten vorgenommene Meldung in der sicheren Türkei. Deswegen musste der Vater, der nun formal Türke ist, seinen Laden schliessen, und auch seine Kinder waren fortan nur noch geduldet in Bremen.
Heute lebt die neunköpfige Familie von 595 € im Monat. ›Wir könnten es besser haben, wenn wir arbeiten dürften‹, sagt Meryam, die es hasst als Schmarotzer dargestellt zu werden. Aufgrund ihres Status konnte sie vier bereits zugesagte Ausbildungsstellen nicht antreten. Sie kämpft nicht nur für ein Bleiberecht ihrer Familie, sondern engagiert sich mit anderen geduldeten Jugendlichen für ›Jugend ohne Grenzen‹.

Sektion
KinderUNRecht

Rebekka Schaefer, *1972 in Bremen. Sie studierte Kulturwissenschaften und Romanistik in Bremen und Montevideo. Seit 2006 nimmt sie am Projekt ›361 Grad - Das Magazin fürs Miteinander‹ im Bürgerrundfunk Bremen teil und seit 2007 arbeitet sie selbständig im Bereich Videodokumentation und Medienpädagogik.
Filme 2007 Heimat in zwei Welten - Ein Porträt der Familie Ali. 1996 Ein Morgen ohne Namen

Donnerstag 18.10.2007
15:00 Uhr Lagerhalle

Roaming Around

Deutschland 2007, Beta SP, 53 Min.

Regie, **Buch** Brigitte Maria Bertele
Kamera Eva Maschke
Schnitt Dominique Geisler
Ton Immo Trümpelmann
Musik Martina Eisenreich

Distribution
Filmakademie Baden-Württemberg

Auszeichnung
NRW Dokumentarfilmpreis 2007

Sektion
Kinder^UN^Recht

›Sodom und Gomorrha‹, eine wilde Siedlung am Rande der ghanaischen Millionenmetropole Accra, ist das Auffangbecken der Gestrandeten, Heimatlosen, Diebe, Zuhälter, Dealer und Straßenkinder.
Da ist Dangerman und seine Gang, deren kindliches Spiel sekundenschnell in einen Kampf umschlagen kann; Justice, der durch seine Schlitzohrigkeit immer bekommt, was er will; Azariah und Emmanuel, die unzertrennlich sind und wie Brüder aufeinander achten; Yamsboy, bei dem man nie weiß, ob er lacht oder weint; Stephen mit der zerfurchten Stirn und nur einem Schuh. Und Akua, die auf der Straße endlich tun kann, was sie will.
Ihr Leben ist ein ständiges Wechselbad aus täglichem Überlebenskampf und dem Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung. Einziger Ausweg aus ihrer Einsamkeit, Entwurzelung und der ungestillten Sehnsucht nach elterlicher Liebe ist ihre Gabe der tiefen Versenkung ins Spiel und ihre noch ungebrochene Fähigkeit zu träumen.
›Roaming Around‹ verbindet behutsam differenzierte dokumentarische Beobachtungen mit poetischen Reflexionen der ghanaischen Schriftstellerin Amma Darkos, die den Porträts ihr universelles Profil verleihen. Kinder wie diese sind in vielen Städten unserer Welt zuhause.

Brigitte Maria Bertele begann ihre Karriere 1993 mit einem Schauspielstudium an der Akademie für darstellende Kunst in Ulm. Seit 2002 studiert sie an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg.
Filme 2005 Aglipmse Sqiptare. 2002 Das Verhör. 1996 Umbrüche

Donnerstag 18.10.2007
17:30 Uhr Lagerhalle

Every step you take

Österreich, Großbritannien 2007
BetaSP, 65 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch, Schnitt Nino Leitner
Kamera Sigrid Nagele, Nino Leitner, Gregor Grkinic
Ton Martin Unterlechner
Mitwirkende Clive Norris, Barry Hugill, Andy Trotter, Mark Smith, Robert Rotifer, Hans Zeger u. a.

Distribution Nino Leitner

Wer schon einmal in London war kennt das Schild: ›CCTV in operation‹. Es gibt keinen Winkel der Stadt der nicht von Kameras überwacht wird. Toiletten, U-Bahnen und öffentliche Plätze stehen unter ständiger Beobachtung. Ein Trend der durch Anschläge noch weiter verstärkt, aber nicht ausgelöst wurde. Wie kommt es, dass Großbritannien mit ca. 4 Millionen Überwachungskameras zum am meisten überwachten Stück Erde wurde? Warum haben andere Länder diese massive Überwachungsstrategie nicht kopiert, wenn sie tatsächlich so effektiv ist, wie das Home Office und die Polizei behaupten? Werden wirklich Verbrechen verhindert, oder wurde ›CCTV‹ nur als Placebo gegen eine diffuse Angst vor dem Verbrechen in der Bevölkerung eingeführt?
Beim Versuch, diese Fragen zu beantworten, dringt Nino Leitners Film tief in dieses fast gänzlich britische Phänomen vor. Die Situation wird der in Österreich gegenübergestellt, einem sich in letzter Zeit schnell aufrüstenden ›Entwicklungsland‹ in Sachen CCTV. Der Film vereint Interviews mit Polizeichefs, CCTV Managern sowie Experten auf den Gebieten der Überwachungsforschung und des Datenschutzes. Investigative Nachforschungen offenbaren Geheimnisse, die für jeden verantwortungsbewussten Europäer besorgniserregend sein werden.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Nino Leitner, *1982 in Innsbruck. Studium MultiMediaArt an der Fachhochschule Salzburg. Sein 5. Semester absolvierte er an der Solent University in England, Studiengang: Film Studies. ›Every Step You Take‹ ist sein Diplomfilm.
Filme (Auswahl) 2006 Auszeit. 2005 Hotpotch - Kuala Lumpur. 2004 Mind the Bag. 2003 Panta. 2002 Wo du fröhliche

Vorfilm:

Die Lücke im System

Deutschland 2007, Beta SP, 11 Min.
Regie, Schnitt, Ton Ulrike Kofler, Natalie Muntermann

siehe Seite 47

Donnerstag 18.10.2007
17:30 Uhr Cinema Arthouse

Das kurze Leben des José Antonio Gutierrez

Schweiz, Deutschland 2006, 35mm, 90 Min. Originalfassung englisch/spanisch, deutsche Sprecherin, deutsche Untertitel

Regie, **Buch** Heidi Specogna
Schnitt Ursula Höf
Musik Hans Koch
Ton Paul Oberle
Sprecherin Eva Mattes

Sektion
Vorsicht Frieden!

Distribution Peripher Filmverleih

Auszeichnung Schweizer Filmpreis Bester Dokumentarfilm 2007

José Antonio Gutierrez war einer von 300.000 Soldaten, die die US-Armee in den Irak-Krieg geschickt hat. Wenige Stunden nach Kriegsbeginn ging sein Foto um die Welt: Er war der erste tote Soldat auf amerikanischer Seite. Gekämpft hat er als sogenannter Greencard-Soldier - einer von etwa 32.000, die in den Reihen der US Armee für ein fremdes Vaterland kämpfen. Der Film erzählt die bewegende und fast unglaubliche Geschichte eines ehemaligen Straßenkindes aus Guatemala, das sich voller Hoffnung auf die weite Reise nordwärts machte und weitab von seiner Heimat als amerikanischer Held gestorben ist.
Auf der Suche nach den Bildern und Geschichten dieses Lebens begibt sich der Film auf José Antonios Odyssee – von Guatemala über Mexiko in die USA. Die Erzähler dieses Films sind seine Freunde von der Straße, die Sozialarbeiter im Waisenhaus, seine Schwester, die amerikanische Pflegefamilie, schließlich die Kameraden bei den US-Marines. Aber auch jene Menschen, die sich täglich dem endlosen Strom der Emigranten anschließen mit nichts anderem im Gepäck als ihrer Arbeitskraft und der Bereitschaft, für eine kleine Chance auf eine bessere Zukunft ihrer Heimat und Familie den Rücken zu kehren. Gutierrez´ Geschichte ist nicht die eines Abenteuers. Es ist die Geschichte vom Versuch zu überleben - auf beiden Seiten dieser Welt.

Heidi Specogna, *1959. Studium dffb Berlin. 1987-94 Lehrauftrag für Video und Montage HdK Berlin. 1990 Gründung einer Filmproduktion, seit 2003 Dozentin für Dokumentarfilm Filmakademie Baden-Württemberg. **Filme** (Auswahl) 2004 Eine Familienangelegenheit. 2002 Kaprun - über das Leben nach der Katastrophe. 2000 Fäuste für die Freiheit

Donnerstag 18.10.2007
20:00 Uhr Lagerhalle

True North

Deutschland Irland Großbritannien 2006, 35mm, 96 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Buch Steve Hudson
Kamera Peter Robertson
Schnitt Andrea Mertens
Musik Edmund Butt
Ton Guido Zettier
Darsteller Peter Mullan, Martin Compston, Gary Lewis, Steven Robertson, Angel Li

Distribution alpha Medienkontor

Auszeichnungen (Auswahl) Best Feature Celtic Films and Television Festival 2007, Best Film und The Young People's Jury Award Cherbourg Festival of British und Irish Films 2007

Die Meere sind überfischt und der magere Fischfang treibt viele Fischer in eine auswegslose Situation. Auch für die Providence, ein schottisches Fischerboot, wird dieses Problem zum Verhängnis. Um das verschuldete Boot zu retten nimmt der Sohn Sean (Martin Compton) ohne Wissen seines Vaters (Gary Lewis), aber unterstützt vom trinkfreudigen Fischer Riley (Peter Mullan), illegale chinesische Einwanderer zur Überfahrt nach Schottland an Bord. Doch je länger der erhoffte Fischfang ausbleibt, desto auswegloser wird die Situation an Bord: Nur mit einem Fang kann die Providence in den Hafen einlaufen, ohne die Aufmerksamkeit der schottischen Behörden zu erwecken. Als das Boot in ein Unwetter gerät und einer der Chinesen stirbt, nehmen die Ereignisse eine furchtbare Wendung.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Was ›True North‹ so spannend macht ist dieser außerordentliche Sog, den die Geschichte entwickelt. Der Film wird zum nervenaufreibenden Kammerspiel mit ungewissem Ausgang. Weit weg von jeglicher staatlichen Ordnung treibt diese Arche langsam gen Horizont, während sich die Menschen an Bord immer weiter ihren natürlichen Instinkten nähern und den gesunden Menschenverstand schon längst über Bord geworfen haben.

Steve Hudson, *1969 in London, studierte in Cambridge. Seit 1996 lebt er in Deutschland, arbeitet als Schauspieler, Drehbuchschreiber und Regisseur. Sein Kurzfilm ›Goodbye‹ bekam viele Auszeichnungen, u. a. den UIP Preis für den besten europäischen Film und den Publikumspreis des Unabhängigen FilmFestes Osnabrück 2005. ›True North‹ ist sein erster Langfilm.

Donnerstag 18.10.2007
22:00 Uhr Lagerhalle

Hab & Gut. ›Geld regiert die Welt‹, so ein bekannter Spruch: Acht Geschichten - rund ums Geld; um Erfolg, Niederlage und Hoffnung; um Kaufen, Verkaufen und Sichverkaufen; über ganz besondere Angebote und Dienstleistungen und deren ungeahnte Folgen; über die Tragik wenig oder gar kein Geld zu haben; über den Traum von einer besseren Zukunft...

Heureux qui comme Edouard

Frankreich 2006, 35mm, 21 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Franck Lebon, Vincent Burgevin
Buch Vincent Burgevin, Franck Lebon, Jean Vocat, Jérôme Bruno & Boris Vigneron
Kamera Fred Nony
Schnitt Christophe Pinel
Ton Benjamin Le Loch
Musik Franck Lebon
Darsteller Boris Vigneron, Jennifer Glin, Patrick Devalette, Patrick Vendeville, Jérôme Baund u.a.

Distribution Avalonfilms - Philippe-Braunstein

Auszeichnungen Grand Priz du festival d´Aubagne 2007. Prix Beaumarchais du meilleur sénario 2007.

Edouard, ein ehrgeiziger junger Angestellter des multinationalen Konzerns Cresus Inc, steigt zum neuen Star des Unternehmens auf und wird der Prophet für Gewinn und Erfolg. Eine absurde Musical Business Show, in der Manager, Aktionäre und Konsumenten zu der selben paradoxen spritzigen Melodie tanzen...

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Franck Lebon, *1969 in Orléans, Komponist, Sounddesigner und Regisseur, komponierte Musik für zahlreiche Kurzfilme, Animationen, Dokumentationen und fürs Theater.
Vincent Burgevin, *1977, hat zahlreiche Kurzfilme, Videoclips und Animationsfilme realisiert **Filme** (gemeinsam) 2001 Komedie Musicale. 1999 Gaspard

Atencion al cliente

Spanien 2007, 35mm, 8 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Marcos Valin, David Alonso
Buch Marcos Valin
Ton Oscar White, Manuel Molina
Musik Xavi Font Pijuan, Arturo Vaquero, Taboada

Distribution oficina de promocion ecam

In einer kalten und feindlichen Zukunft bricht eine alte Frau alle Regeln, um für ihren kleinen dreckigen Hund Futter zu besorgen.

Marcos Valin studierte Kunst und Animation an der ECAM, Madrid. **David Alonso** studierte Animation und Zeichentrick ebenfalls an der ECAM. Beide haben an zahlreichen Kurzfilmen mitgearbeitet.

Donnerstag 18.10.2007
22:00 Uhr Lagerhalle

True Colours

Großbritannien 2006, 35mm, 10 Min.
Originalfassung

Regie, **Buch** Barney Elliott
Kamera Bjorn Stale Bratberg
Schnitt Klaus Heinecke
Ton Sara Lima, Lauren Walker
Musik Matthew Davidson
Darsteller Neil Maskell, Louise Fullerton, Arron Huelin, Scott Lane, Pau D. Stephenson

Distribution Barney Elliott

Auszeichnung Young Jury Prize Festival du Court Metrage de Bruxelles

Ein soziales Drama über einen liebenden Vater mit Hang zu Gewalttätigkeiten, der um das Vertrauen seiner Familie kämpft. **Barney Elliott** studierte Medienkommunikation in San Francisco und Film in London, arbeitete dort als Regisseur, Produzent, Kameramann und Cutter. Arbeitet heute als Cutter und Drehbuchautor in New York.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Hold-Up

Frankreich 2006, Beta SP, 5 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, **Buch** Thierry Samitier
Kamera Eric Genillier
Schnitt Noemie Moreau
Ton Mathieu Leroy
Musik Sylvain Maillard
Darsteller Thierry Samitier, Fabienne Galula

Distribution La Boite

Ein Kleinkrimineller wundert sich über die Menschlichkeit und Güte der Bäckerin, die er ausraubt.

Thierry Samitier ist Schauspieler, Musiker und Bühnenautor. Hold-Up ist sein Debütfilm.

Porte à Porte

Frankreich 2006, 35mm, 5 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, **Buch** Jean-Pascal Gautier
Kamera J. P. Agostini
Schnitt Sophie Delecourt
Ton Jean Luc Verdier
Musik Mathieu Baillot
Darsteller Laurent Bateau, Claudia Tagbo, Axelle Laffont

Distribution Jean-Pascal Gautier

Christine fordert ihren Nachbarn heraus: Ein Strip für 200 Euro! Was wird er tun? Und was hat Christine wirklich im Sinn?

Jean Pascal Gautier produziert seit 2000 TV-Shows und zur Zeit seinen ersten Langfilm. ›Porte à Porte‹ ist sein erster Kurzfilm.

Lebenswandel

Deutschland 2006/2007, 35mm, 21 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, **Buch** Stefan Kornatz
Kamera Dominik Schunk
Schnitt Stefan Blau
Ton Peter Senkel
Musik Jonas Siegel
Darsteller Natalia Rudziewicz, Kirsten Block, Thomas Huber, Jan-Gregor Kremp

Distribution Silencio Film

Die 15-jährige ›Kat‹ trifft sich gegen Bezahlung mit Männern die sie im Internet-Chat kennenlernt. Eines Tages entpuppt sich ihr Blind-Date als ein alter Bekannter...

Donnerstag 18.10.2007
22:00 Uhr Lagerhalle

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Stefan Kornatz, *1968, studierte Soziologie in Hamburg, lebt in Berlin, arbeitet als Drehbuchautor und Regieassistent fürs Fernsehen. ›Lebenswandel‹ ist sein Debüt als Regisseur.

Messaoud

Marokko 2006, Mini DV, 7 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, **Buch** Omar Mouldouira
Kamera Jérôme Alméras
Schnitt Michel Klochendler
Ton Dimitri Haulet
Musik Anouar Brahem
Darsteller Hatim Seddiki, Samal Lababsi, Leila Fadili

Distribution Omar Mouldouira

Ein frisch verheiratetes Paar in einem Fischerdorf: Jeden Tag dankt Fatima Gott, dass sie einen netten und ehrlichen Ehemann hat. Messaoud, der Fischer, träumt von einer besseren Zukunft auf der anderen Seite des Ozeans.

Omar Mouldouira, *1973 in Paris, studierte Diplom Tontechnik an der ›La Femis‹, Paris. Mitarbeit an mehreren Soundtracks für Kurzfilme und Dokumentationen, Autor und Regisseur.
Filme 2006 See me. 1999 Moratorium

Quelques instants avec vous

Frankreich 2006, 35mm, 7 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Marie Hélène Mille
Buch Marie Hélène Mille, Benoît Dorémus
Kamera Florian Bouchet
Schnitt Isabelle Van Geirt
Ton Ivan Stacke
Darsteller Marc Citti, Laura Favali, Ida Techer, Stanislas Carré de Malberg

Distribution Kien Productions

Ein Mann, zwei Frauen. Ein Café am Nachmittag und eine ganz besondere Liebeserklärung.
Marie-Hélène Mille, *1971, Regisseurin, Drehbuchautorin.
Filme (Auswahl) 2002 Charlotte a la pomme. 2000 Pierre, Paul ou Jacques. 1997 La photo

Donnerstag 18.10.2007
22:30 Uhr Cinema Arthouse

La Crème - The Cream

Frankreich 2007, HDV, 83 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Schnitt Reynald Bertrand
Ton Christophe Charpentier
Musik Gilles Chiquet
Darsteller Laurent Legeais, Nicolas Abraham, Marie-Anne Pauly, Alain Bertrand, Céline Langlois, Rachid Moustafy

Distribution Isabelle Tillou

François Mangin ist nicht gerade vom Erfolg verwöhnt. Schon lange hat er keinen Job mehr und versucht seine Finanzen durch kleine Betrügereien aufzubessern. Doch dann wird er zu einem seltsamen Bewerbungsgespräch eingeladen. Gemeinsam mit einem zweiten, ebenfalls glücklosen Bewerber sitzt er vor dem potentiellen Chef, der eine unorthodoxe Personalpolitik vertritt: Wer den anderen innerhalb einer Woche davon überzeugt, auf den Job zu verzichten, erhält die Stelle. Damit ist der Ring eröffnet für einen bizarren Kampf um den Arbeitsplatz.

Sektion
Europe Unlimited

Doch François steht noch vor ganz anderen Herausforderungen. Eine Gesichtscreme, die seine Frau ihm schenkte, verwandelt jeden der sie benutzt in eine umschwärmte Berühmtheit. Das führt nicht nur zu erstaunlichen Erfolgen bei seinen Haustürgeschäften und neuem Selbstbewusstsein, sondern auch zu peinlichen Situationen, wenn die Wirkung der Creme nachlässt. Muss sich der Star noch um obskure Jobs kümmern oder kann er seinem Rivalen ein Stück vom Glück abgeben?
Reynald Bertrands Spielfilmdebüt ist eine schwarze Komödie über die verzweifelte Suche nach Arbeit und den sinnentleerten Starrummel.

Reynald Bertrand, *1968 in Nantes, Frankreich. 1991 entschied er sich aus seiner Rockband auszusteigen und sich dem Film zu widmen. Seitdem hat er viele international ausgezeichnete Kurzfilme realisiert und als Cutter gearbeitet. ›La Crème‹ ist sein Spielfilmdebüt.
Filme (Auswahl) 2002 Flowers for Diana. 2001 Justice pour Zamani. 1999 Un Film de Propagande Anarchiste. 1997 Pharmacie de Nuit

Freitag 19.10.2007
11:30 Uhr Haus der Jugend

Mama, mir geht es gut

Deutschland 2007, Beta SP, 62 Min.

Regie, **Buch** Alexandra Westmeier
Kamera Inigo Westmeier
Schnitt Alexandra Westmeier, Ilka Risse
Ton Evgeny Mursikov
Musik Árpad Bondy

Distribution Linger On Filmproduktion

›Mama, mir geht es gut...‹ erzählt von 11- bis 15-jährigen russischen Kindern, die straffällig geworden sind und in ein Jugendgefängnis eingewiesen wurden. Sie leben lieber hinter Gittern als in Freiheit, denn hier geht es ihnen besser als zu Hause. Sie bekommen Essen und Kleidung, gehen zur Schule, treiben Sport und müssen nicht um ihr Überleben kämpfen. Es klingt paradox, doch für drei Jahre haben sie ihre Kindheit zurück.

Sektion
Kinder^UN^Recht

Ljoscha, ein 13-jähriger Dieb, ist gerade neu eingewiesen. Unter Tränen gewöhnt er sich an seine neue Umgebung. Pascha, ein 13-jähriger Drogensüchtiger ist schon seit zwei Jahren hinter Gittern. Seine Mutter hat ihn in der ganzen Zeit nicht besucht, aber immerhin zwei Briefe geschrieben. Der 14-jährige Mörder Tolja steht kurz vor seiner Entlassung. Sein Dorf, in das er bald zurückkehren soll, gibt ihm keine Chance. ›Töten sollte man es, dieses Kind‹, sagen die Dorfbewohner.
Alexandra Westmeiers Dokumentation beschränkt sich konsequent auf die Perspektive der Jungen. Sie erzählen von ihrem Leben, ihren Taten, den Regeln im Jugendgefängnis und ihren Träumen von einer besseren Zukunft. Doch die Gesellschaft sieht in ihnen Straftäter und vergisst, dass sie Kinder sind, die nie eine Kindheit hatten. 91% von ihnen werden wieder im Gefängnis landen, dann in einem für Erwachsene.

Alexandra Westmeier, *1973 in Tscheljabinsk, Russland. 1990-1995 Studium an der Theaterakademie in St. Petersburg, 1997-2000 Regiestudium in Moskau. Seit 2001 lebt sie in Deutschland und arbeitet als Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin.
Filme 2005 Finde mich.
2003 Fremde. Heimat. Studium

Freitag 19.10.2007
15:00 Uhr Lagerhalle

Oaxaca - zwischen Rebellion und Utopie

Mexiko, Deutschland 2007, Mini DV, 79 Min.
Spanische Originalfassung mit dt. Untertiteln

Realisation Miriam Fischer

Distribution Miriam Fischer

Seit Juni 2006 befindet sich die Bevölkerung des mexikanischen Bundesstaates Oaxaca im Aufstand gegen Gouverneur Ulises Ruiz Ortiz. Anlass war die Räumung eines Protestcamps streikender Lehrer durch die Polizei. Deren Kampf um bessere Löhne und soziale Verbesserungen für ihre Schüler markierte den Beginn einer Bewegung, die alle sozialen Schichten und gesellschaftlichen Sektionen ergriff.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Mehrere hundert Organisationen bildeten sich heraus und schlossen sich in der APPO (Volksversammlung der Völker Oaxacas) zusammen. Trotz unterschiedlicher politischer Ansichten innerhalb der verschiedenen Sektoren konnten weitreichende Vorschläge für Reformen und eine neue Verfassung erarbeitet werden. Die Dokumentation setzt hier an, blickt zurück auf den Alltag in den Protestcamps und lässt die verschiedenen Gruppierungen zu Wort kommen. Ihre Hoffnung auf eine selbst organisierte Umwälzung der Gesellschaft sowie ihr Kampf gegen die brutale Repression, der bereits mehrere Todesopfer gefordert hat, drohen wieder in Vergessenheit zu geraten. Doch selbst nachdem ihr Aufstand nach mehreren Monaten von der Regierung unterdrückt wurde, sind noch immer unzählige Aktivisten im Gefängnis oder leben versteckt, um sich einer Verhaftung zu entziehen.

Miriam Fischer, *1977 in Hannover, studierte von 1998-2007 Politikwissenschaften, Psychologie und Philosophie an der Universität Kassel. Seit 2006 ist sie Gasthörerin in der Filmklasse der Kunsthochschule Kassel.
Filme 2006 Semillas de Cambio. 2005 PGA - we are everywhere

Osnabrücker Weltladen
Ein Stück Welt von Morgen

Textilien
Papeterie
Schmuck
Lebensmittel
Kunsthandwerk
Musikinstrumente

Fachgeschäft für fairem Handel

Osnabrücker Weltladen im Aktionszentrum 3. Welt
Bierstraße 29 | 49074 Osnabrück | Telefon 0541 26369 | Fax 0541 28896
E-Mail: Aktion3Welt-Osnabrueck@t-online.de | Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr | Sa 10-16 Uhr

Freitag 19.10.2007
15:00 Uhr Haus der Jugend

Preisverleihung
Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt und Land

Der Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt und Land ist eine Initiative des Medienzentrums Osnabrück, FOKUS e.V. und des UNABHÄNGIGEN FILMFESTES OSNABRÜCK zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern.

Kinder und Jugendliche sollen ermuntert und befähigt werden, Medien zu nutzen und als Mittel für die eigene Ausdrucksfähigkeit und Verständigung anzuwenden. Die Ausschreibung eines Medienpreises für die Region Osnabrück soll ihnen einen zusätzlichen Anreiz bieten, die eigene Lebensrealität zu erkunden und in medialen Produktionen ihre Sicht der Welt einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Eingereicht werden konnten Videobeiträge zum Thema ›Fremde Welten‹, Multimediaproduktionen und Audioprojekte von Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahren. Insgesamt 52 breit

Special
Jugend-Medien-Wettbewerb

gefächerte Beiträge wurden von einer unabhängigen Jury gesichtet und bewertet. Das Spektrum reicht vom Mini-Spielfilm über Zeichentrick- und Puppenanimationsfilmen bis zur Reportage. Die Bewerbungen im Bereich Multimedia bestehen aus Homepages und als Audiobeiträge wurden Hörspiele und Reportagen eingereicht.

Die Preise für den Jugend-Medien-Wettbewerb wurden vom Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V, der Sparkasse Osnabrück und der Stadt Osnabrück, Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien gestiftet. Die kreativen Produktionen der Preisträger zeigen wir im Rahmen der Preisverleihung.

Freitag 19.10.2007
17:30 Uhr Lagerhalle

Risk, Stretch, or Die

Deutschland 2007, Beta SP, 60 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Kamera, Schnitt Saskia Heyden
Musik Jean-Philippe Coppens
Ton Saskia Heyden
Protagonist Océan le Roy

Distribution Saskia Heyden

Der französische Drag King Océan LeRoy ist seit Jahren ein Star in Berlins Transgender Szene. Bekannt für seine Auftritte, in denen er sich von Frau zu Mann wandelt, lebt Océan den Widerspruch auch im wirklichen Leben: Abends verführerischer Dandy auf der Bühne, tagsüber jedoch smarte Unternehmensberaterin. Ein Leben im ständigen Spagat. Doch wer ist der Mensch hinter den beiden Rollen? Er selbst versteht sich als ›in der Mitte lebend‹ und findet es gut, wenn jede und jeder sich neue Möglichkeiten erobert.

Sektion
Europe Unlimited

Ein Jahr lang hat sich Filmemacherin Saskia Heyden auf die Suche begeben. In behutsamen Momentaufnahmen entfaltet sich das Bild einer faszinierenden Persönlichkeit, die traditionelle Geschlechterkategorien sprengt und sich gleichzeitig sicher in ihnen bewegen kann. Durch die sich entwickelnde enge Zusammenarbeit von Protagonist und Filmemacherin erleben wir eine sehr persönliche Welt. Berührend in Augenblicken der Nähe, bleibt Océan LeRoy doch stets ungreifbar zwischen Tag und Nacht, Frau und Mann, Offenheit und Geheimnis.
Es gibt keinen besseren Hintergrund für diese Geschichte als die ehemals geteilte Stadt Berlin, die hier mehr ist als bloßer Ort des Geschehens.
›Risk, Stretch, or Die‹ ist ein ungewöhnliches Portrait eines außergewöhnlichen Menschen unserer Zeit.

Saskia Heyden, *1980 in Hagen, 1987 Umzug nach Berlin. 2005 Abschluss für Visuelle Anthropologie an der Universität Manchester mit dem Film ›Riding the Wind of Change‹. 2007 Abschluss des ›Cultural Studies Programme‹ an der Europäischen Universität Viadranna.
Filme (Auswahl) 2006 Homophobia. Dure Limits. 2005 Fatherland

Vorfilm:

Wunderlich privat

Deutschland 2006, 35mm, 9 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie Aline Chukwuedo

siehe Seite 47

Freitag 19.10.2007
17:30 Uhr Haus der Jugend

My Dreams Never Lie

Frankreich 2005, Beta SP, 57 Min.
Originalfassung, deutsch eingesprochen

Regie, Buch Didier Cros
Kamera Rémy Revellin
Schnitt Emmanuel Cabanes
Musik Ton Sylvain Delecroix

Distribution Didier Cros

Yassin ist jung und lebt in Paris, einer der schönsten Städte Europas. Doch was sich wie ein Traum anhört, ist nur die halbe Wahrheit. Der Dokumentarfilm von Didier Cros führt den Zuschauer durch den Alltag des siebzehnjährigen Afghanen Yassin, der sich als einer von vielen minderjährigen Flüchtlingen ohne gesichertes Bleiberecht in Frankreich aufhält. Heimatlos und ohne familiären Rückhalt wohnt er alleine in einem kleinen Pariser Hotel. Seine Mutter starb bereits als er noch klein war und sein Vater kam bei einem Bombenangriff in Afghanistan ums Leben. Ganz auf sich allein gestellt meistert er sein Leben in der Fremde, das von Einsamkeit und Hilflosigkeit geprägt ist. Seine Zukunft hängt davon ab, ob die zuständigen Behörden ihm seine Geschichte glauben. Während er von einem gesicherten Leben träumt und verzweifelt hofft eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten, müssen einige seiner Mitschüler aus dem Integrationssprachkurs diesen Traum bereits wieder aufgeben.
Mit ›My Dreams Never Lie‹ schafft Didier Cros ein intimes Porträt, das einen ganz persönlichen Einblick in Yassins Gefühlsleben gewährt, das stellvertretend für so viele Jugendliche, nicht nur in Paris steht.

Sektion
Kinder^UN^Recht

Didier Cros, *1963. Seit 1997 Dokumentarfilmregisseur. Sein bisher erfolgreichster Film ist ›Un ticket de bains-douches‹ 2001, ausgezeichnet u. a. mit dem Großen Preis des Festival International Francophe de Namur in Belgien und dem World Distribution Award beim Leipziger DOK Festival.
Filme (Auswahl) 2006 La premiere fois. 2005 Parle avec moi. 2004 Gendarmes. 2002 Croire au cambodge. 2001 Un ticket de bains-douches

Freitag 19.10.2007
20:00 Uhr Lagerhalle

The Mark of Cain

Großbritannien 2007, 35mm, 96 Min.
Originalfassung

Regie Marc Munden
Buch Tony Marchant
Kamera Matt Gray
Schnitt Philip Kloss
Ton Steve Parr, Jonathan Rimas, Jessie Taylor
Musik Ben Barlett
Darsteller Matthew McNulty, Gerad Kearns, Shaun Dooley, Leo Gregory, Alistaire Petry

Distribution Independentfilm

Auszeichnungen Movies that Matter Award - Int. Film Festival Rotterdam 2007

Gerade 18 Jahre alt und im Kampfeinsatz noch unerfahren, werden die britischen Soldaten Shane Gulliver und Mark ›Treacle‹ Tate 2003 in den Irak nach Basra beordert. Das britische Militär soll für rechtsstaatliche Verhältnisse sorgen, wird aber selbst immer wieder Ziel verheerender Anschläge. Angst und Verunsicherung machen sich breit, die Nerven der Soldaten liegen blank. Als sie mit ansehen müssen, wie der Captain ihrer Einheit bei einem Attentat ums Leben kommt, verfallen sie in einen blindwütigen Aktionismus, nehmen willkürlich Verdächtige fest und unterziehen sie psychischen wie körperlichen Misshandlungen.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Zurück in England, fällt ihnen die Rückkehr in ein ziviles Leben schwer. Dann gelangen Fotos ihrer Verbrechen in die Presse und werden Gegenstand einer offiziellen Untersuchung. Auch Offiziere waren an den Kriegsverbrechen beteiligt, aber nur die unteren Ränge werden am Ende vor ein Militärtribunal gestellt. Die Handlung beruht auf realen Vorkommnissen, die der renommierte Drehbuchautor Tony Marchant zu einem Spielfilm verwob, dem es nicht um simple Schuldzuweisungen, sondern um moralische Zwangslagen und Zivilcourage im Krieg geht.
Ambitioniert, mit geringem Budget und einer jungen Besetzung - in der Gerad Kearns als Treacle hervorsticht - ist ›The Mark of Cain‹ einer der besten Filme über diesen sinnlosen Krieg.

Marc Munden führte Regie bei zahlreichen TV-Serien und Fernsehfilmen, hauptsächlich für die BBC. Für den TV-Film Vanity Fair (1998) erhielt er den Preis der British Academy of Film and Television Arts. Sein Spielfilmdebüt ›Miranda‹ entstand 2002.
Filme (Auswahl) 2003 The Knight's Tale. 2000 The secret world of Michael Fry. 1996 Christmas

Freitag 19.10.2007
20:00 Uhr Cinema Arthouse

Klopka - Die Falle

Serbien Deutschland Ungarn 2007,
35mm, 106 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Srdan Golubovic
Buch Srdan Koljevic, Melina Pota Koljevic
Kamera Aleksandar Ilic
Schnitt Marko Glušac, Dejan Uroševic
Musik Mario Schneider
Ton Branko Djordjevic
Darsteller Nebojša Glogovac, Nataša Ninkovic, Miki Manojlovic, Anica Dobra

Distribution Progress Filmverleih

Auszeichnung Blauer Engel bester Spielfilm Artfilm International Film Festival Teplice, Slowakei 2007. Stella Artois Grand Prix Sofia International Film Festival 2007. Preis für die beste Regie und FIPRESCI-Preis goEast Festival Wiesbaden. Filmbewertungsstelle: Prädikat besonders wertvoll

Mladen legt einem geheimnisvollen Zuhörer ein dramatisches Bekenntnis ab: ›Ich dürfte nicht empfinden, was ich empfinde. Oder denken, was ich denke. Und... deshalb versuche ich, jetzt das Richtige zu tun. Falls überhaupt noch etwas richtig zu machen ist.‹

Sektion
Europe Unlimited

Mladen und Marija sind ein glückliches, ganz und gar gewöhnliches junges Ehepaar. Sie führen ein unauffälliges Leben in einer durchschnittlichen Mietwohnung in Belgrad. Marija ist Lehrerin, Mladen Bauingenieur bei einer staatlichen Baugesellschaft. Ihr Sohn Nemanja wird heiß geliebt und die kleine Familie erlebt eine gute Zeit. Doch ihre Welt bricht zusammen, als sie nach einem plötzlichen Anfall Nemanjas erfahren, dass ihr Sohn an einer seltenen Herzkrankheit leidet. Eile ist geboten, nur eine Operation im Ausland kann helfen. Eine Hilfe, die ihren Preis hat. Geld, über das weder Mladen und Marija noch ihre Freunde verfügen. Auch die Banken verweigern ihnen einen Kredit. Die einzige Hoffnung setzt das Paar nun auf eine Zeitungsannonce, in der es um finanzielle Hilfe für die Operation bittet. Klopka ist ein intensiver Psychothriller über die brisante moralische Frage, wie weit man gehen will, um das Leben eines geliebten Menschen zu retten.

Srdan Golubovic, *1972 in Belgrad. Studium der Theaterwissenschaften. Mitbegründer der Produktionsfirma Bas Celik, die u. a. Werbefilme und Videoclips für serbische Musiker produziert. Sein erster Langfilm ›Absolute Hundred‹ wurde vielfach ausgezeichnet.
Filme 2002 Poslednij docek. 2001 Absolute Hundred. 1995 Herc Minuta. 1994 Trojka

STIFTUNG LEBEN & UMWELT HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN

In Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen

Freitag 19.10.2007
22:30 Uhr Lagerhalle

Hello & Goodbye. Beziehungen sind so vielfältig wie die Menschen, die sie eingehen: Lustig und traurig, pfiffig und gemein. Manche sind schneller vorbei als einem lieb ist und manche beginnen immer wieder neu.

Flighty

Großbritannien 2006, Beta SP, 1 Min.
englische Originalfassung

Realisation Leigh Hodgkinson

Distribution Slinky Pictures

Auszeichnungen Animation Award & Audience Award Encounters Film Festival 2006

Schmetterlinge haben wenig Zeit, um die große Liebe zu finden.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Leigh Hodgkinson, 1999-2001 Studium an der National Film and Television School, London. Für ihre Animationsfilme erhielt sie zahlreiche Preise auf internationalen Festivals.
Filme (Auswahl) 2004 Stalk. 2002 Moo(n). 1999 Excess Baggage

Soufiane

Niederlande 2007, 35mm, 8 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Natasja André de la Ponte
Buch Raslin Pnager
Kamera, Schnitt Adni Schrover
Ton Kees van den Knaap, Ranko Pauhovic
Musik Martin Fondse
Darsteller Eva van den Gucht, Said El Abbondi

Distribution Natasja Andre de la Ponte

Als ein Dieb von einer jungen Karrierefrau erwischt wird, erlebt er die seltsamste Nacht seines Lebens.
Natasja André de la Ponte, Theaterschauspielerin und Drehbuchautorin. 2006 Teilnahme am Script Development Program of the Binger Film Lab. ›Soufiane‹ ist ihr erster Film.

Bagel's

Durchgehend Frühstück
von 7.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Bagels ab 0,85 €

Bagel's Café
Inh. Petra Koch
Nähe Nikolaiort
Herrenteichsstraße 18
49074 Osnabrück

fon:0541-9989891
info@bagelscafe.de
MO-FR 7.30 - 22.00 Uhr
SA 7.30 - 21.00 Uhr
SO 10.00 - 21.00 Uhr

Spoorweg

Niederlande 2006, 35mm, 14 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Jacco Groen
Kamera Peterjan von der Burgh
Schnitt Boelie Vis
Ton Max Frick
Musik Danny Weyermans
Darsteller George von Hout, Lisette Hiumastan

Distribution Springfilm

Sein Alptraum beginnt als er seine kleine Tochter im Zug verliert und zeitgleich die Vorbereitungen für sein großes Poesiefestival den Bach runter gehen.

Jacco Groen, *1964, studierte Regie an der Niederländischen Film- und Fernsehakademie, drehte seitdem zahlreiche Kurzfilme und Fernsehdokumentationen.
Filme (Auswahl) 2000 De meiden van de Keilerweg. 1994 Solina. 1989 The Suitcase

Liebeskrank

Deutschland/Slowenien 2007, 35mm, 8 Min.

Regie, Kamera Spela Cadez
Buch Christina Zimmermann
Schnitt Eli Cortinas Hidalgo
Ton Johanna Herr
Musik Mateja Staric

Distribution KHM

Schmerzen in der Herzgegend, nimmer trocknende Tränen und hoffnungslos verdrehte Köpfe sind zwar schwer zu behandeln, aber zum Glück nicht unheilbar.

Spela Cadez, *1977 in Ljubljana, Slowenien. Studierte von 1996 bis 2002 visuelle Kommunikation und Design. Anschließend Studium an der KHM Köln. ›Liebeskrank‹ ist ihr Abschlussfilm.
Filme 2004 Zasukanec

Mila

Norwegen 2007, Mini DV, 16 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch, **Schnitt** Piotr Ryczko
Kamera Christian Koblizek
Ton Rune Rosseland, Harald Longva, Piotr Ryczko
Musik Franz Schubert
Darsteller Trine Kjølstad, Kristin Zachariassen

Distribution Piotr Ryczko

Auszeichnung 1. Preis beim Polnischen Film Festival zur Erinnerung an Prof. Henryka Kluby

Die neunjährige Mila hat Krebs und weiß, das sie nicht mehr lange leben wird. Doch sie sorgt sich vor allem um ihre Mutter.

Piotr Ryczko, *1974 in Szczecin, Polen. Seit 1988 in der Filmbranche tätig, Mitarbeit an zahlreichen Filmen.
Filme 2006 Below the silence. 2004 MOTH

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Cinelounge

Lounge- und Filmmusik
DJ Stefan Artmann
Foyer der Lagerhalle
Freitag 19.10.2007 ab Mitternacht. Eintritt frei

	Mi 17.10. Lagerhalle
19:30	**HOTEL VERY WELCOME** D 2007, 90 Min., Regie Sonja Heiss
22:00	**SCHEIN & SEIN** 9 Kurzfilme, ca. 90 Min.

	Do 18.10. Lagerhalle	Do 18.10. Cinema Arthouse	Do 18.10. Haus der Jugend
11:30	*15:00 Uhr* **ROAMING AROUND** D 2007, 53 Min., Regie Brigitte M. Bertele deutsch eingesprochen		**WIE EIN STRICH DURCHS LEBEN** D 2006, 46 Min., Regie Rebekka Schaefer
17:30	**EVERY STEP YOU TAKE**, A/GB/E, 07, 65 Min., Regie Nino Leitner. Vorfilm **DIE LÜCKE IM SYSTEM**, D 2007, 12 Min., Regie Natalie Muntermann	**DAS KURZE LEBEN DES JOSÉ ANTONIO GUTIERREZ** CH/D 2006, 90 Min., OmU, Regie Heidi Specogna	
20:00	**TRUE NORTH** GB/D/IRL 2006, 96 Min., OmU, R. Steve Hudson		
22:00	**HAB & GUT** 8 Kurzfilme, ca. 90 Min.	*22:30 Uhr* **LA CRÈME** F 2007, 83 Min., OmengUT, R. Reynald Bertrand	

	Fr 19.10. Lagerhalle	Fr 19.10. Cinema Arthouse	Fr 19.10. Haus der Jugend
11:30			**MAMA, MIR GEHT ES GUT** D 2007, 62 Min., Regie Alexandra Westmeier
15:00	**OAXACA - ZWISCHEN REBELLION UND UTOPIE** MEX/D 2007, 80 Min., OmU, Regie Miriam Fischer		**PREISVERLEIHUNG JUGENDMEDIENPREIS**
17:30	**RISK, STRETCH OR DIE**, D 2007, 60 Min. Regie Saskia Heyden. Vorfilm **WUNDERLICH PRIVAT** D 2006, 9 Min., Regie Aline Chukwuedo		**MY DREAMS NEVER LIE** F 2005, 57 Min., dt. eingespr., Regie Didier Cros

20:00	**THE MARK OF CAIN** GB 2007, 96 Min., OF, Regie Marc Munden	**KLOPKA - DIE FALLE** SER 2007, 106 Min., OmU, Regie Srdan Golubovic
22:30	**HELLO & GOODBYE** 11 Kurzfilme, ca. 93 Min.	**BIS ZUM ELLENBOGEN** D 2007, 90 Min., Regie Justus v. Dohnány

	Sa 20.10. Lagerhalle	**Sa 20.10. Cinema Arthouse**
15:00	**ICH HAB EUCH NICHT VERGESSEN - SIMON WIESENTHALS LEBEN UND VERMÄCHTNIS** USA 2006, 105 Min., dt. Fassung, Regie Richard Trank	
17:30	**CALEXICO NEXT EXIT** D 2007, 85 Min. OmU, R. D. Brundert, G. Kahnert	**KURZ DAVOR IST ES PASSIERT** A 2006, 72 Min., Regie Anja Salomonowitz
20:00	**VRATNÉ LAHVE - LEERGUT** TSCH 07, 103 Min., OmU, Regie Jan Sverák	
22:30	**HIN & WEG** 12 Kurzfilme, ca. 95 Min.	**SCHROEDER LIEGT IN BRASILIEN** D/BRA 2007, 98 Min., OmU, Regie Zé do Rock

	So 21.10. Lagerhalle	**So 21.10. Cinema Arthouse**
11:30		**VIDANGE PERDUE - THE ONLY ONE** B 2006, 88 Min., OmengUT, R. Geoffrey Enthoven
15:00	**LOST SPACES**, NL 2006, 42 Min., OmU, R. Martin Music **PENNYLESS DECADENCE**, D 2007, 46 Min. OmU, Regie Julia Keller	
17:30	**Z ODZYSKU - RECYCLED** PL 06, 104 Min. OmengUT, Regie Slawomir Fabicki	**FRISS LEVEGÖ - FRISCHE LUFT** HU 2006, 109 Min., OmengUT, Regie Agnes Kocsis
20:00	**PREISVERLEIHUNG & BEST OF SHORTS** Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück Filmpreis für Kinderrechte, Kurzfilmpreis, Eintritt frei	

Vorsicht Frieden! — **Kurzfilmwettbewerb**
Kinder^UN^Recht — **Europe Unlimited**
Specials

OF Originalfassung.
OmU Original mit deutschen Untertiteln.
OmengUT Original mit englischen Untertiteln.
Programmänderungen vorbehalten

Veranstaltungsorte

LAGERHALLE
Rolandsmauer 26, D - 49074 Osnabrück
Tel. +49 541 338 74 40 (nur während des FilmFestes)

CINEMA ARTHOUSE
Erich-Maria-Remarque-Ring 16, 49074 Osnabrück
Tel. +49 541 600 650

HAUS DER JUGEND
Große Gildewart 6-9, D - 49074 Osnabrück
Tel. +49 541 323 41 78

Freitag 19.10.2007
22:30 Uhr Lagerhalle

Voor een paar knikkkers meer

Niederlande 2006, Beta SP, 11 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Jelmar Hufen
Kamera Aage Hollander
Schnitt Jelmar Hufen, Marco Mocking
Ton Niels den Otter
Musik Maarten Spruijt
Darsteller Tom Schild, Aidan Vernée, Pauline Winckel, Ruben van den Besselaar

Distribution Kairos Films

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Zwei aggressive Penner vertreiben eine Kinderclique von ihrem Lieblingsspielplatz. Doch so einfach geben sich die Kids nicht geschlagen.

Jelmar Hufen arbeitet u. a. als Kameraassistent und als Regieassistent. ›Voor een paar knikkers meer‹ ist sein erster Film.

Etrange impression

Frankreich 2006, Mini DV, 2 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Bertrand Amice
Buch Marie Boudon
Kamera Raphaëlle Gosse Gardet
Schnitt Romain Boulene
Musik, Ton Stéphane Scott
Darsteller Sébastien Perez, Chekhar Wahid, Janine Viguet, Karim Hachelafi, Bertrand Amice, Isabelle Ponnet

Distribution Bertrand Amice

Begegnungen im Aufzug können auch sehr unangenehm sein.
Bertrand Amice, *1971 in Montreuil. Tätigkeiten als Reporter und Webmaster. Seit 1996 arbeitet er für verschiedene Theater und übernimmt kleine Schauspielrollen.
Filme 2007 Une fleure de la rue. 2003 Montreuil ma ville. 2002 Perte de repère

Ela

Großbritannien 2007, Beta SP, 12 Min.
Originalfassung

Regie, Buch Silvana Aguirre Zegarra
Kamera Liam Iandoli
Schnitt Fiona Desouza
Ton Anush Ahuja
Musik Chris White
Darsteller Jaime Rakic-Platt

Distribution Silvana Aguirre Zegarra

Die achtjährige Ela erfährt zum ersten Mal, was es bedeutet etwas zu verlieren.

Silvana Aguirre Zegarra, *in Lima, Peru. Studierte dort Visual Studies und drehte ihren ersten Kurzfilm ›Esperanza‹, der mit dem National Council of Peru Award ausgezeichnet wurde. Zur Zeit arbeitet sie an zwei Filmen, die sowohl in London als auch in Lima produziert werden.

A Primera Vista

Spanien 2007, Mini DV, 5 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Schnitt Diego Sanchidrian
Buch Pedro Pablo Picazo
Kamera Tono G. Guerrero
Ton, Musik Felipe Milano Curto
Darsteller Manuel Andres, Alejandra Lorena

Distribution Lolita Peliculitas

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Für die Liebe auf den ersten Blick gibt es keine Altersbeschränkung.
Diego Sanchidrian, *1977 in Madrid. Studierte von 1995 bis 2003 Audiovisuelle Kommunikation an der Europäischen Universität von Madrid. Drehte bisher 48 Kurzfilme und Videos, einige davon als Regisseur, Drehbuchautor und Co-Produzent.

Follow me

Deutschland 2006, Beta SP, 10 Min.
Originalfassung

Regie, Schnitt Sabine Neumann
Buch Max Honert
Kamera Merle Jotul
Ton Eric Horstmann
Darsteller Nora von Waldstätten

Distribution Sabine Neumann

Ein Mann versucht verzweifelt die Abschiebung seiner Freundin zu verhindern.
Sabine Neumann, *1980 in Berlin. Arbeitete u. a. als Flugbegleiterin und studiert seit 2004 an der dffb.
Filme 2007 Rukelie

Freitag 19.10.2007
22:30 Uhr Lagerhalle

Un homme à la mer

Frankreich 2006, Beta SP, 4 Min
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Schnitt Antoine Colomb
Buch Clothilde Farinotti
Kamera Julien Roux
Ton, Musik Alain Gandit
Darsteller Diane Dassignt, Lavien Valoteau

Distribution Antoine Colomb

Abendstimmung am Meer. Ein Paar bummelt an der Küste entlang. Aber ein romantischer Strandspaziergang sieht irgendwie anders aus.
Antoine Colomb, *1975 in Paris, Magisterstudium in technischer Bildgestaltung. Nach seinem Studium arbeitete er als Chefcutter für das Fernsehen und realisierte 2003 bei ARTE sein erstes eigenes Projekt. Heute arbeitet er als Regisseur für Disney Television.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Filme 2003 Raccroche-moi.
2002 Minouche

A.STAPERFELD
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG,
OFFSETDRUCK, BUCHBINDEREI
Meller Straße 185–189 · 49084 Osnabrück
Tel. 05 41/600 14-0 · Fax 05 41/600 14-11
Leonardo 05 41/600 14-26 · Fritz 05 41/600 14-27
www.staperfeld.de · eMail: info@staperfeld.de

Freitag 19.10.2007
22:30 Uhr Cinema Arthouse

Bis zum Ellenbogen

Deutschland 2007, 35mm, 84 Min.

Regie, Buch Justus von Dohnányi
Kamera Matthias Schellenberg
Schnitt Steven Wilhelm
Musik Stefan Will, Timo Bluneck, Ralf Denker
Darsteller Jan Josef Liefers, Justus von Dohnányi, Stefan Kurt u. a.

Distribution Delphi Filmverleih

Im ›Fußball-Sommer‹ 2006 ließen die befreundeten Schauspieler Justus von Dohnányi, Stefan Kurt und Jan Josef Liefers ihrem filmischen Einfallsreichtum freien Lauf. Mit enormer Spielfreude, geringem Budget und viel Improvisationstalent realisierten sie eine schräge Deutschlandreise.
In den Schweizer Alpen knallen sie zusammen: Achim, risikofreudiger Jung-Reeder und Willi, erfinderischer Lebenskünstler. Schon der Unfall macht die Gräben deutlich, die zwischen ihren Welten liegen. Allein Sven, dem friedliebenden Bankangestellten aus Sylt, der die beiden in seiner Ferienhütte aufnimmt, gelingt mit Käse und Wein der Waffenstillstand. Allerdings scheidet Sven durch einen unglücklichen Zufall in einem glücklichen Moment aus dem Leben.

Sektion
Europe Unlimited

Jetzt haben Achim und Willi ein Problem: Wohin mit der Leiche? Sven hat vor seinem Tod allerlei erzählt: über seinen Chef bei der Bank und frische Brötchen, eine Menge Schwarzgeld und den Schlüssel dazu. Während sich Deutschland im WM-Fieber befindet, reisen Achim und Willi mit Svens Leiche von den Schweizer Alpen bis zur Nordsee. Auf Sylt soll der Tote seinem Chef noch einmal zuwinken, bevor er wunschgemäß am Ellenbogen eine Seebestattung bekommt. Doch die Sache hat einen Haken: Schwarzgeld stinkt nicht, Sven jedoch schon!

Justus von Dohnányi, *1960 in Lübeck, Schauspieler, Autor und Regisseur. Sein Filmdebüt gab er 1999 in der internationalen Produktion ›Jakob der Lügner‹. 2001 Deutscher Filmpreis als bester Nebendarsteller.
Filme als Schauspieler 2005 Vom Suchen und Finden der Liebe. 2004 NaPoLa - Elite für den Führer. 2001 Das Experiment. 1999 James Bond: Die Welt ist nicht genug

Samstag 20.10.2007
15:00 Uhr Lagerhalle

Ich habe euch nicht vergessen - Simon Wiesenthals Leben und Vermächtnis

USA 2006, 35mm, 105 Min.
Deutsche Fassung

Regie, Buch Richard Trank
Kamera Jeffrey Victor
Schnitt Inbal B. Lessner
Ton Mark Friedmann, Caron Allen
Musik Lee Holdridge
Sprecherin Iris Berben

Distribution 24 Bilder Filmagentur

Sektion
Vorsicht Frieden!

Der Humanist und säkulare Jude Simon Wiesenthal ist bekannt geworden als unnachgiebiger Verfolger von Naziverbrechern. Zur Legende wurde Wiesenthal, als er 1960 zur Verhaftung von Adolf Eichmann in Argentinien beitrug. Er gilt als ›Gewissen des Holocaust‹. Als Menschenrechtler hat er sich über mehr als sechs Jahrzehnte für verfolgte Juden und Minderheiten eingesetzt. Der gebürtige Ukrainer und seine Frau Cyla haben im Zweiten Weltkrieg selber 89 Mitglieder ihrer Familien verloren. Wiesenthal, der den Holocaust nur knapp überlebte, verstarb 2005. Mit ›Ich habe Euch nicht vergessen‹ ist eine ungewöhnliche Dokumentation über sein sehr bewegtes Leben entstanden. Tranks Film enthält Interviews mit langjährigen Wegbegleitern Wiesenthals, mit Regierungschefs aus aller Welt sowie mit Freunden und Familienmitgliedern. Simon Wiesenthals einziges Kind, seine Tochter Pauline, gibt in diesem Film ihr erstes Interview über ihre Eltern und deren fast 70 Jahre währende Beziehung. Die aufwendige Dokumentation wurde an Schauplätzen in Österreich, England, Deutschland, Italien, Polen, der Schweiz, der Ukraine und in den USA gedreht und enthält darüber hinaus bisher unveröffentlichtes Archivmaterial.

Richard Trank, *1954 in Los Angeles, studierte in Berkley. In den 80er Jahren arbeitet er als Hörfunkproduzent, ab den 90ern auch als Filmproduzent. Heute ist er Executive Producer bei Moriah Films, der Dokumentarfilmabteilung des Wiesenthal-Zentrums. 1997 bekam er den Oscar für den besten Dokumentarfilm ›The Long Way Home‹.
Filme (Auswahl) 2006 Ever again. 2004 Unlikely Heroes. 1997 The Long Way Home. 1994 Liberation

Samstag 20.10.2007
17:30 Uhr Lagerhalle

Calexico Next Exit
(Work in Progress)

Deutschland 2007, Mini DV, 85 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Idee, Produktion, Kamera, Schnitt Dagie Brundert, Gabriele Kahnert
Zusätzliche Kamera Sergey & Tanya Nagaev, Xu Zuowei, Zhao Mengqi
Musik Calexico

Distribution Dagie Brundert und Gabriele Kahnert

Was haben ein Bankangestellter aus Izhevsk am Ural, ein IKEA-Aushilfsfahrer aus Berlin, eine Hausfrau und ein Karstadt-Hausmeister aus Lörrach sowie ein Unidozent aus China gemeinsam? Sie sind völlig musikbesessen im Allgemeinen und begeisterte Fans der amerikanisch-deutschen Band Calexico im Besonderen.
Der Film ist ein Roadmovie im erweiterten Sinne und nimmt den Zuschauer mit: nach Russland, wo Sergey Nagaev seine 192 Liveaufnahmen von Calexico-Konzerten wie einen Schatz hütet, nach China, wo Xu Zuowei den Zusammenhang zwischen Musik und Essen herstellt, nach Lörrach, wo das Ehepaar Ossowski die Schönheit von Livemusik erklärt, nach Berlin, wo Matthias Holst über die richtigen Konzert-T-Shirts philosophiert. Man erfährt etwas über das Tourleben von Bands und reist in die amerikanisch-mexikanische Grenzstadt Calexico-Mexicali, Namensgeber der Band.

›Calexico Next Exit‹ steht auf dem Schild einer Highwayabfahrt in Süd-Kalifornien. Als Filmtitel steht es auch für das Verlassen eingetretener Alltagspfade und für das Ausprobieren neuer Erfahrungen - durchaus vergleichbar mit der Abfahrt von

Special

einem bequemen Highway. Es müssen innere Grenzen überwunden werden und manchmal - wie in dem Film - auch äußere, soweit das politisch möglich ist.

Dagie Brundert, *1962 seit 20 Jahren Super 8-Expertin, lebt und arbeitet in Berlin.
Filme (Auswahl) 2006 Durch Rotwein durch. 1992 Die 6 Astronauten. 1988 23 Barbiepuppen kippen um
Gabriele Kahnert ist Künstlerin, Fotografin und Filmemacherin, lebt und arbeitet in Berlin.

Samstag 20.10.2007
17:30 Uhr Cinema Arthouse

Kurz davor ist es passiert

Österreich 2006, 35 mm, 72 Min.

Regie, Buch Anja Salomonowitz
Schnitt Fédéric Fichefet, Gregor Wille
Musik Florian Richling, David Salomonowitz
Ton Eric Spitzer
Darsteller Rainer Halbauer, Otto Pikal, Anna Sparer, Leopold Sobotka, Gertrud Tauchhammer

Distribution Filmgalerie 451

Auszeichnungen (Auswahl) Wiener Film Preis Viennale 2007. Artistic Innovation Award Mar del Plata 2007. Beste Kamera Diagonale 2007. New Vision Best Director Award Alba Film Festival 2007. Caligari-Preis, Berlinale 2007

Was könnten ein Zöllner, ein Bordellkellner, eine Frau von nebenan, eine Diplomatin und ein Taxifahrer gemeinsam haben? Sie alle könnten in die Strukturen des globalen Frauenhandels verstrickt sein.
›Kurz davor ist es passiert‹ untersucht die Mechanismen und Machtsysteme, die diese moderne Form der Sklaverei quer durch alle Gesellschaftsschichten ermöglichen. Anja Salomonowitz wählt einen ungewöhnlichen Zugang zum Thema: Ihr Film basiert auf den realen Erzählungen von Opfern, aus denen die Regisseurin ein semidokumentarisches Drehbuch erarbeitet hat. Die Geschichten werden nicht von Schauspielern und Schauspielerinnen, sondern von Menschen nacherzählt, die mit den Ereignissen und Orten des Films in einer Beziehung stehen könnten, sei es als unbeteiligt Mitwissende, sei es als Beteiligte auf beiden Seiten des Gesetzes.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Die äußerst durchdachte Inszenierung entzieht das Thema Menschenhandel sowohl der reißerischen Boulevardpresse als auch dem anklagenden Politkino und gewinnt ihre Spannung und Tiefe stattdessen aus der Reibungsenergie der verschiedenen Ebenen.
Der Film hinterfragt auf das Spannendste erzählerische Konventionen, dokumentarische Strategien und gesellschaftliche Verhältnisse. Für den Zuschauer bedeutet das eine völlige Verfremdung des Alltäglichen und mit genau dieser Kombination von Fiktion und Realität schafft Anja Salomowitz einen neuen Zugang zum Thema. Ein Film über falsche Versprechungen, Ausbeutung, Schuld, Gewalt und Enttäuschung.
Anja Salomonowitz, *1976 in Wien. Studium an der Filmakademie in Wien und der HFF Konrad Wolf.
Filme (Auswahl) 2003 Das wirst du nie verstehen. 2002 Die ganze Nacht. 2001 Mein Stern. 2000 Carmen

Samstag 20.10.2007
20:00 Uhr Lagerhalle

Vratné Lahve - Leergut

Tschechische Republik 2007,
35mm, 103 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Jan Sverák
Buch Zdenek Sverák
Kamera Vladimir Smutny
Schnitt Alois Fisarek
Musik Ondrej Soukup
Darsteller Zdenek Sverák,
Daniela Kolárová, Tatiana Vilhelmová

Distribution Kool Filmdistribution

Auszeichnungen Publikumspreis und besondere Erwähnung Karlovy Vary International Film Festival 2007

Josef hat die aufmüpfigen Kids von heute satt und macht Schluss mit dem Lehrerdasein. Aber immer nur daheim bei seiner besseren Hälfte Trübsal blasen - das geht nicht. Schließlich träumt der rüstige Graubart noch von jungen Dingern in Strapsen und von einer Aufgabe.
Kurzer Hand beschließt Josef, sich eine neue Beschäftigung zu suchen, und nach einigen Fehlentscheidungen landet er im Supermarkt an der Leergutannahme. Dort ist Josef bald viel mehr als nur ein einfacher Hilfsarbeiter. Denn er fängt an, sich sachte kuppelnd für das Glück seiner Mitmenschen zu interessieren: einer verarmten Nachbarin, eines schüchternen Kollegen, seiner Tochter und zuletzt sogar das seiner Frau...

Sektion
Europe Unlimited

Nach dem international erfolgreichen und oscarprämierten Film ›Kolja‹ ist dem Vater-Sohn-Gespann Jan und Zdenek Sverák mit Vratné Lahve eine warmherzige Komödie über einen Mann im besten Alter, die Ehe und das Glücklichsein gelungen, die in Tschechien zum erfolgreichsten Kassenmagneten aller Zeiten avancierte.

Jan Sverák, *1965, Absolvent des Lehrstuhls für Dokumentarfilm an der Filmakademie. Er arbeitet sowohl als Filmregisseur, Schauspieler und Drehbuchautor. Zusammen mit seinem Vater Zdenek Sverák drehte er zahlreiche Filme, u. a. den oscarprämierten Film ›Kolja‹.
Filme (Auswahl) 2004 Tatínek, Tomavodrý svet. 1997 Kolja. 1994 Jizda. 1988 Ropácí

STIFTUNG LEBEN & UMWELT HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN

In Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen

Samstag 20.10.2007
22:30 Uhr Lagerhalle

Hin & weg. Hinlaufen und weggehen, sich auf unbekannte Wege begeben, andere Welten entdecken, neue Sichtweisen erlangen und natürlich zutiefst begeistert sein: In diesem Programm werden wohl nicht nur die Protagonisten völlig hin und weg sein.

Colorful EU

Ungarn 2006, Mini DV, 1 Min.
ohne Dialog

Realisation Peter Vadocz

Distribution Kodolanyi Visual Workshop

Wer hätte gedacht, was sich alles in alltäglichen Dingen verbirgt.

Peter Vadocz, *1978, studierte an der Kodolányi János University in Ungarn Kommunikation. Seit 2001 arbeitet er für das Videostudio der Universität und leitet dort den Creative Workshop.
Filme 2004 Europe werk. 2000 11. April - a love story

The Census Taker

Großbritannien 2005, Beta SP, 10 Min.
Englische Originalfassung

Regie, Buch Phil Dale
Kamera Peter Ellmor
Schnitt Ralph Foster
Ton Jake Robert, Barnaby Templer
Musik Edward White, Josh Grafton
Darsteller Sally Toosey, Harry Damsell, David J. Bremmer

Distribution Slinky Pictures

Eine Volkszählerin hat in der Einöde eine Autopanne. Als sie zu allem Übel feststellen muss, dass sie sich zudem in einem Funkloch befindet, nimmt die missliche Lage ihren Lauf.

Phil Dale arbeitet seit 12 Jahren für viele namhafte Produktionsfirmen insbesondere im Bereich Animation. ›The Census Taker‹ ist sein erster Film, bei dem er sowohl das Drehbuch geschrieben als auch Regie geführt hat.

Le petit Martin

Frankreich 2006, 35mm, 14 Min.
Französische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Violaine Bellet
Kamera Richard Mercier
Schnitt Laurent Hochart
Ton Javier Thibaut
Musik Daniel Get
Darsteller Alexis Eygonnet, Anne Gaydier

Distribution La Luna Productions

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Der kleine Martin tut immer, was seine Mutter ihm sagt. Nur besteht er darauf einen roten Ballon zu bekommen...

Violaine Bellet, *1972 in Frankreich. Arbeitet als Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin.
Filme 1997 Tallula

Samstag 20.10.2007
22:30 Uhr Lagerhalle

Side Dish

Großbritannien, Beta SP, 3 Min.
Englische Originalfassung

Realisation Leigh Hodgkinson

Distribution Slinky Pictures

Picknickvorbereitungen geraten in diesem animierten Videoclip zu einem surrealen Erlebnis.
Leigh Hodgkinson, 1999-2001 Studium an der National Film and Television School, London. Für ihre Animationsfilme erhielt sie zahlreiche Preise auf internationalen Festivals.
Filme (Auswahl) 2004 Stalk. 2002 Moo(n). 1999 Excess Baggage

Was bleibt

Deutschland 2006, Mini DV, 19 Min.

Realisation Anna Gonzalez Suero

Distribution Anna Gonzalez Suero

Demenzkranke Bewohner eines Altenheims erklären deutsche Sprichwörter.
Anna Gonzalez Suero, *1980 in Miami. Mehrere Stipendien als Artist-in-Residence erlaubten ihr unter anderem Aufenthalte im Akiyoshidai Internatioal Art Village in Japan und im Künstlerdorf Schöppingen.

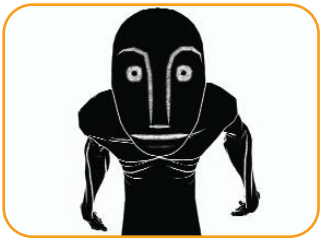
Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Weiss

Deutschland 2007, Beta SP, 5 Min.

Regie, Buch, Kamera, Schnitt Florian Grolig
Ton, Musik Tobias Böhm

Distribution Florian Grolig



Schattenspiele eines Strichmännchens.
Florian Grolig, *1980 in Frankfurt am Main. Ab 2002 Studium an der Kunsthochschule Kassel mit den Schwerpunkten Animationsfilm und Neue Medien.
Filme 2005 sitzen bleiben schützt allerdings gegen die gefahr zu fallen. 2003 fallohneschirm

Das Ende vom Anfang

Deutschland 2007, Mini DV, 8 Min.

Regie, Buch, Schnitt Philipp Taraz
Kamera Matthias Bolliger
Ton Sabine Kraft
Musik Elias Prado, Heroshi Yakamoto
Darsteller Matthias Breitenbach, Gilla Griemer, Olaf Napp

Distribution Philipp Taraz

Sonja und Richard sind zum Abendessen verabredet. Eigentlich eine Routinesituation, doch heute scheint alles ganz anders zu sein.

Philipp Taraz, *1976 in Hamburg. Ausbildung zum Mediengestalter. Mitarbeit an zahlreichen Studioalben.
Filme 2006 Die Hölle, das sind die anderen. 2006 Der Babysitter. 2002 Er gegen sie

Skippy Bunny

Niederlande 2006, Mini DV, 6 Min.
Ohne Dialog

Realisation Corrine Bot

Distribution Corrine Bot

Boing, boing, boing, …

Corrine Bot, *1973. Nach einem Psychologiestudium studierte sie von 2003 bis 2006 an der Art Academy of Rotterdam Audiovisual Design.
Filme 2006 And then he was a she. 2005 Inside-Outside. 2004 Wash away your memories. 2003 Sea of thoughts

The Grab

Großbritannien 2006, Mini DV, 2 Min.
ohne Dialog

Regie, Schnitt Kelly Holmes, Joe Barcham
Kamera Owen Tooth
Darsteller Jon Glentoran, Airon Bunning, Ali Powers

Distribution Kelly Holmes

Dieser animierte Horrorfilm spielt mit der Angst vorm Monster unterm Bett, vor der auch ein erwachsener Mann nicht gefeit ist.

Kelly Holmes und **Joe Barcham** gehören zur Spitze der Koroshiya-filmproduktion. Sie bilden ein ungewöhnliches, aber sehr produktives Team, das sich auf Horrorfilme spezialisiert hat.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Der Sonne hinterher

Deutschland 2007, Mini DV, 3 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Realisation Dagie Brundert

Distribution Dagie Brundert

Ein Film über eine inspirierende Open-Air-Dusche, eine Sonnenangel und die letzte Bratwurst vor Amerika.

Dagie Brundert, *1962. Die Super-8-Filmemacherin lebt in Berlin. Sie war Autorin des Filmfestival-Fanzines ›Der Jochen‹ (ab 1989) und Mitbegründerin des Comicverlages ›Jochen Enterprises‹. Ab 1994 veranstaltete sie als ein Teil von ›FBI - Freie Berliner Ischen‹ Super-8-Filmabende in Berlin.
Filme (Auswahl) 2005 Counting Cats Counting Sheep. 1988 23 Barbiepuppen kippen um

Dyschromopie

Deutschland 2007, Mini DV, 1 Min.

Realisation Eckhard Kruse
Darsteller Carsten Nemitz, Heike Bauder

Distribution Eckhard Kruse

Gelbe Gurken, grüne Möhren, rote Bananen: Dieser Film klärt auf, was Dyschromopie ist und warum so selten darüber gesprochen wird.

Eckhard Kruse lebt in Heidelberg und arbeitet als Projekt- und Gruppenleiter in der industriellen IT-Forschung. Seit 2002 veröffentlichte er verschiedene Kurzgeschichten und seit 2004 dreht er Kurzfilme.
Filme (Auswahl) 2006 Vom Umgang mit Schnupfen. 2004 Zuviel Pflege

Magic Paris

Frankreich 2006, 35mm, 20 Min
Originalfassung mit englischen Untertiteln

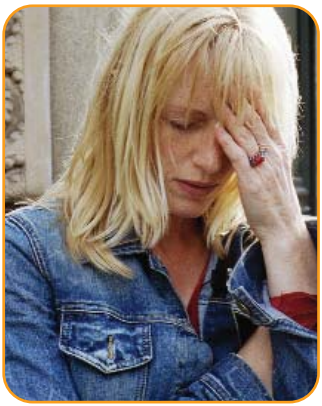
Regie, Buch Alice Winocour
Kamera Nicolas Guicheteau
Schnitt Albertine Lastera
Ton Antoine Brochu, G. Guicheteau
Darsteller Johana Ter Steege, Eriq Ebouaney

Distribution Dharamsala

Paris - die Stadt der Liebe … Dass Brötchenholen allerdings an diesem Ort ein noch größeres Abenteuer sein kann, muss eine Frau nach einem One-Night-Stand feststellen.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Alice Winocour, *1976 in Paris. Ihr Kurzfilm ›Kitchen‹ war 2005 in Cannes für die Goldene Palme als bester Kurzfilm nominiert.



Samstag 20.10.2007
22:30 Uhr Cinema Arthouse

Schroeder liegt in Brasilien

Deutschland, Brasilien 2006,
Mini DV, 98 Min.
Deutsche und portugiesische
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Zé do Rock
Kamera Christoph Konrad, Martin Schmitt, Frank Sputh
Schnitt Rupert Mahner, Zé do Rock, Christoph Konrad
Ton Frank Sputh, Christoph Konrad, Martin Schmitt, Manuel Nevarez, Nic Nagel, Niko Burger, Eric Schäfer, Tassilo Letzl

Distribution Zé do Rock

In Brasilien scheint immer die Sonne und schöne Frauen tanzen Samba oder räkeln sich am Strand. Drumherum leben die Leute in Slums und überfallen ständig Touristen, um sie auszurauben. In Deutschland sind alle reich und es wimmelt nur so von Neonazis. Die Deutschen arbeiten viel, sind pünktlich und lachen nie. Das sind die gröbsten Klischees, die Deutsche im Kopf haben, wenn sie an Brasilianer denken, und umgekehrt. Der Film ist eine Mischung aus Videoclip und Road-Movie, eine rasante Tour durch Vorurteile und Realitäten.

Special

Das Städtchen Schroeder liegt tatsächlich in Brasilien. Wie auch Fuck und Teutonia. Brasilien liegt dagegen in Schleswig-Holstein, Hundeluft und Oberkaka halten in Ostdeutschland die Stellung.

In Deutschland wohnen die wirklich gutgelaunten Leute unter Brücken. In Brasilien jammern sie über die anstrengende Reinigung ihrer Swimmingpools - und zählen sich zur Unterschicht.

Während sich die Deutschen generalstabsmäßig ins Koma feiern, sitzen die Brasilianer stumm in der U-Bahn und grübeln über ihren Status als Partyvolk.
Wer schon immer wissen wollte warum Stefanie Härtel in Brasilien populärer ist als in Deutschland, ist in der schrägsten Dokumödie seit der Schwarzwaldklinik genau richtig.

Zé do Rock, *1956 in Alegre, Brasilien, lebt in München. Er hat sich mit seinen Büchern Fom Winde ferfeelt (1995), UFO in der Küche (1998) und Deutsch gutt sonst Geld zurück (2002), in denen er spielerisch und amüsant die deutsche Sprache reformiert, einen Namen gemacht.
Film 1986/87 No elephants

Sonntag 21.10.2007
11:30 Uhr Cinema Arthouse

Vidange perdue - The only one

Belgien 2006, 35mm, 88 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Geoffrey Enthoven
Buch Jacques Gabe, Geoffrey Enthoven
Kamera Gerd Schelfhout
Schnitt Geoffrey Enthoven, Phillipe Ravoet
Musik Tom Kestens, Pascal Garnier
Ton Lieven Callens,
Willem Van Nieuwenhuyzen
Darsteller Nand Buyl, Viviane De Muynck, Maijke Pinoy, Leo Achten, Misée Wyns, Liesje Pattet

Distribution Cinéart

Auszeichnungen Großer Preis und Empfehlung der Kino Jury, Mannheim Heidelberg, 2007. Golden Rosa Camuna Bergamo Film Meeting, 2006

Sektion
Europe Unlimited

Gerda verzweifelt an ihrem sturen Vater, der nach dem Tod seiner Frau zu seiner Tochter gezogen ist und dort im Wohnzimmer nächtigt. Nach endlosen Streitereien beschließt Lucien seiner Tochter nicht mehr zur Last zu fallen und zieht zurück ins eigene Haus. Dort wird der eigensinnig denkende und fleißig Leserbriefe schreibende Mann mit den Problemen des alltäglichen Lebens konfrontiert - und mit der Einsamkeit. Doch ins Altersheim lässt er sich nicht abschieben. Lieber lernt er mit Hilfe seiner attraktiven Nachbarin Sylvia zu kochen, seine Wäsche zu machen, einzukaufen… und behauptet sich auf überraschend frische Weise und voller Würde in einer Welt, die ihn eigentlich nur noch abschieben will.

Vidange Perdue ist eine äußerst humorvoll erzählte Geschichte mit viel Tiefgang, die beeindruckend klar vor Augen führt, wie ein Mensch aufgrund seines Alters seinen Ort in unserer Gesellschaft zu verlieren droht und sein Recht zu denken, zu lieben und zu leben aktiv behaupten muss.
›Für einen ganz besonderen, zutiefst menschlichen und ebenso humorvollen Film - mit der außergewöhnlichen darstellerischen Leistung eines wunderbar kauzigen, alten Mannes‹, Jurybegründung Festival Mannheim Heidelberg.

Geoffrey Enthoven, *1974, Master der Audiovisuellen Künste an der KASK. Er ist Mitbegründer der Produktionsfirma Fobic Films.
Filme (Auswahl) 2006 Sara.
2002 Les Enfants de l'amour.
2001 Children of Love.
1999 De Aanspreker

Lost Spaces

Niederlande 2006, Mini DV, 42 Min.

Realisation Martin Music
Musik Benjamin Bassenonville

Distribution Martin Music

Ständig verbringt man sein Dasein mit verlorener Zeit und unsere physische Existenz bestimmt, dass jede Zeitlichkeit auch eine Räumlichkeit mit sich bringt. Wenn die Zeit schon verloren scheint, muss so auch der Raum zwangsweise verloren gehen? ›Lost Spaces‹ nennt Martin Music seine Dokumentation.

Special

Als One-Man-Filmproduktion taucht er dabei in den urbanen Raum Rotterdams und die dort übliche Praxis der Besetzung von Häusern (Squatting) ein. In nahezu schwebender Bewegung gleitet die Kamera durch Innenräume und eröffnet uns so eine Sicht auf das persönliche Universum einiger Protagonisten dieser Squat-Szene. In einer Stadt sind Raum und Zeit immer auch ökonomische Faktoren, wie sie sich beispielsweise schon in Kurzparkzonen und Parkuhren manifestieren. Raum für gewisse Zeit zu beanspruchen kostet Geld. Abseits der Immobilienwelt finanzieller Spekulationen sucht diese Arbeit ökonomische Nichtorte auf und schildert individuelle Motivationen für eine Raumnahme, welche letztendlich mehr ist als die unentgeltliche Nutzung eines Gebäudes. Es sind Träume und Ideale, die in den porträtieren Personen aufblitzen. In diesen persönlichen Geschichten und Szenarien spiegelt sich wider, dass das, was für eine Stadt ökonomisch verloren scheint, kreatives, kulturelles und nicht zuletzt soziales Potential in sich birgt, welches den eigentlichen Mehrwert einer Stadt darstellt. (Siegfried A. Fruhauf)

Martin Music, *1976 in Linz. Studierte von 2002-2007 an der Universität für Kunst und Industriedesign Linz.
Filme (Auswahl) 2006 Das experimentelle Element. 2005 Kling Klang Karacho. 2002 Fräulein Phillis

Pennyless Decadence

Deutschland 2007, Beta SP, 46 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch, **Schnitt** Julia Keller
Kamera Julia Keller, Katharina Pethke
Ton Julia Keller, Katharina Pethke
Musik Stefan Döring, Paul Rabiger

Distribution KHM

›Pennyless Decadence‹ erzählt die Geschichte von !WowoW!, einem Londoner Künstlerkollektiv. Die Mitglieder weigern sich teure kleine Wohnungen zu mieten und besetzen stattdessen große gewerbliche Gebäude, um dort ihre Kreativität auszuleben. Nach britischem Gesetz ist die Besetzung leerstehender Gebäude nicht strafbar, doch im Tausch für das mietfreie Wohnen müssen sie ständig neue Häuser, die ihren Bedürfnissen entsprechen, finden und bewohnbar machen. Der Film folgt ihnen auf ihrer Odyssee, die an jedem Ort neue Probleme bringt - kein Wasser, kein Licht und natürlich die Abwehrhaltung der Eigentümer. Der Film fragt nicht nur nach der Verschwendung durch Leerstand und der Rolle der Hausbesitzer, sondern zeigt zugleich, dass man sich mit Kreativität und Tatendrang den Raum für die eigene Utopie erobern kann.

Special

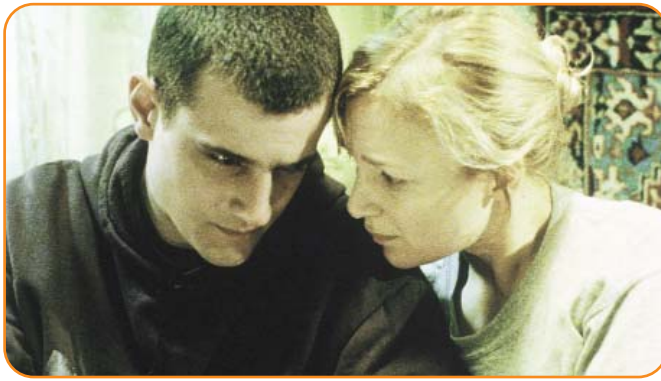
Julia Keller, *1980 in Erding, begann 1997 ihre Ausbildung an der Fachhochschule für Gestaltung. Sie studierte anschließend u. a. in London, Vancouver und Kuba und seit 2004 an der Kunsthochschule für Medien in Köln.
Filme 2005 Der kleine Herren Salon. 2004 I'm thinking of... 2002 Girl and the Suitcase

Ihr Zuhause für das FILMFEST

DOM – HOTEL
OSNABRÜCK
Kleine Domsfreiheit 5
49074 Osnabrück
Telefon: (0541)35835-0
Telefax: (0541)35835-35

www.DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de
info@DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de

Sonntag 21.10.2007
17:30 Uhr Lagerhalle



Z odzysku - Recycled

Polen 2006, 35mm, 104 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Slawomir Fabicki
Buch Slawomir Fabicki, Denijal Hasanovic
Kamera Bogumil Godfrejow
Schnitt Jaroslaw Kaminski
Darsteller Antoni Pawlicki, Nataliya Vdovina, Jacek Braciak, Dmytro Melnychuk, Michal Filipiak, Wojciech Zielisnki

Distribution Opus Film

Auszeichnungen (Auswahl) Audience Award Bratislava International Film Festival 2006, Preis der ökumenischen Jury Cannes 2006, Best European Debut Film Zlín International Film Festival for Children and Youth 2007

Sektion
Europe Unlimited

Wojtek, ein sensibler, vaterlos aufgewachsener Neunzehnjähriger, steht vor der Entscheidung, was er mit seinem Leben anfangen soll. In seinem grauen südpolnischen Heimatdorf Slasku ist es schwer an die Zukunft zu glauben, denn richtige Jobs sind rar in der ehemaligen Bergbauregion. Wird er weiterhin sein Leben in den Zementwerken aufs Spiel setzen? Wird er auf einer nahe gelegenen Farm Schweinemist schaufeln, wie sein Großvater vorschlägt? Wird er weiterhin für wenig Geld boxen? Oder wird er das Angebot annehmen, das ihm ein Mann in Krawatte und Anzug am Rand des Boxrings gemacht hat, und für seine Firma als Wachmann arbeiten? Wojtek liebt die illegale ukrainische Immigrantin Katia und ist zu allem bereit, um ihr und ihrem Sohn zum legalen Aufenthalt in Polen zu verhelfen. Aber je entschiedener der junge Mann um das Wohl seiner Freundin und ihres Kindes kämpft, desto tiefer fällt er selbst.
Slawomir Fabickis Spielfilmdebüt zeigt starkes und überzeugendes neues polnisches Kino, das duch seinen realistischen Blick und durch exzellente Schauspieler besticht.

Slawomir Fabicki, *1970 in Warschau, studierte Regie an der Filmhochschule in Lodz und an der Andrzej Wajda Master School of Film Directing. Sein Abschlussfilm ›Meska Sprawa‹ (2001) wurde mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet. Seit 2001 ist er Mitglied der Europäischen Filmakademie.

Filme (Auswahl) 2004 The Amusement Park. 2003 Lucy and her Children. 1999 Moonshine and Motorcycle

STIFTUNG LEBEN & UMWELT HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN

In Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen

Sonntag 21.10.2007
17:30 Uhr Cinema Arthouse

Friss Levegö - Fresh Air

Ungarn 2006, 35mm, 109 Min
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Ágnes Kocsis
Buch Ágnes Kocsis, Andrea Roberti
Kamera Ádám Fillenz
Schnitt Tamás Kollányi
Ton Attila Madaras
Musik Bálint Kovács
Darsteller Izabelle Hegyi, Júlia Nyakó, Anita Turóczi, Zoltán Kiss

Distribution Magyar Filmunió

Auszeichnungen Golden Iris Brüssel European Film Festival 2006

Dicke violette Vorhänge symbolisieren den Mief des öffentlichen WCs in Budapest, den die Toilettenfrau Viola mit einer ausgeklügelten Mischung verschiedener Raumsprays zu übertünchen sucht, der aber dennoch an ihren immer roten Kleidern haften bleibt. So reißt ihre pubertierende Tochter Angéla alle Fenster auf, wenn die Mutter nach Hause kommt. Die Siebzehnjährige verachtet ihre Mutter und träumt von einer Karriere als Modedesignerin, der sie einen Schritt näher kommt, als ihr die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb in Aussicht gestellt wird. Hinter ihrer verschlossenen Zimmertür entwirft sie Oberteile in hoffnungsvollem Grün, während Viola Kontaktanzeigen durchtelefoniert, um im letzten Moment stets einen Rückzieher zu machen. Dem demütigenden Verhalten ihrer Tochter und der Langeweile in der Toilette begegnet sie mit bizarren Putzritualen und einer Leidenschaft für kitschigen Zierrat. Erst ein gewaltsamer Zwischenfall kann die Sprachlosigkeit zwischen den beiden Frauen auflösen.
›Friss Levegö‹ porträtiert seine Hauptdarstellerinnen ruhig und distanziert, mit liebevollen Beobachtungen und feinem Humor.

Sektion
Europe Unlimited

Ágnes Kocsis, *1971 in Budapest, studierte an der Eötvös Loránd Universtität in Budapest, Polnisch, Ästhetik und Filmtheorie. Ab 2003 Studium an der Italian National Film School in Rom. ›Friss Levegö‹ ist ihr erster Langfilm.
Filme (Auswahl) 2005 A Virus. 2003 18 kép egy konzerygyári lány életéböl. 2001 Szortirozott levelek

In Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen

Sonntag 21.10.2007
20:00 Uhr Lagerhalle

Preisverleihung & Best of Shorts

Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück

Filmpreis für Kinderrechte

Publikumspreis bester Kurzfilm

Krönender Abschluss des FilmFestes ist die Preisverleihung. Sieben Spiel- und Dokumentarfilme laufen im Wettbewerb um den Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück. Der mit 5.000 € dotierte Preis wird zum zweiten Mal von der VR Stiftung der Volk- und Raiffeisenbanken in Norddeutschland vergeben. Jury: Julia Klaus (Osnabrück), Norbert Bourgeon (Hannover) und Matthias Fetzer (Nürnberg).
Der Filmpreis für Kinderrechte wird zum siebten Mal von einer Schüler-Jury vergeben. Die vierzehnjährigen Jungen und Mädchen wählen aus vier Produktionen den Preisträger aus und überreichen den mit 2.000 € dotierten Preis, der vom Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet wird.
Anschließend kommt unser Publikum zu Wort, das aus 42 internationalen Kurzfilmen seinen Favoriten bestimmt. Erstmals stiftet der AStA der Uni Osnabrück 500 € für den Publikumspreisträger.
Im Rahmen der Preisverleihung werden die bestplatzierten Filme präsentiert. Best of Shorts zeigt einen Querschnitt aktueller Highlights der zumeist jungen Filmschaffenden - ›Pflichttermin‹ für alle, die die Preisträger bejubeln und die komprimierte Form der vier Kurzfilmprogramme genießen wollen.
Nach der Preisverleihung laden wir Preisträger, Gäste und unser Publikum zu einem Empfang, lassen gemeinsam das FilmFest und die vergangenen fünf Tage noch einmal Revue passieren.

Das 23. FilmFest findet vom 8. bis 12. Oktober 2008 statt.

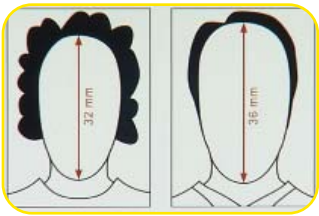
Die Lücke im System

Deutschland 2007, Beta SP, 11 Min.

Regie, Schnitt, Ton Ulrike Kofler, Natalie Muntermann
Kamera Leena Koppe
Musik Martin Gerke

Distribution KHM

Der neue biometrische Reisepass enthält einen Funkchip, auf dem unter anderem das Gesichtsbild des Passinhabers zu seiner eindeutigen Identifizierung digital gespeichert ist. Die jahrhundertelange Lücke zwischen der Person und dem Papier, das sie ausweist, soll damit endlich geschlossen werden.



Ulrike Kofler, *1974 in Innsbruck. 1997-2002 Studium an der Filmakademie Wien und der HFF Potsdam Babelsberg, Schwerpunkt Filmschnitt. Seit 2002 freie Cutterin und seit 2005 Postgraduierte an der Kunsthochschule für Medien, Köln
Filme 2005 Ausgeflogen. 2002 14 ½
Natalie Muntermann, *1971 in Köln. Seit 2005 Postgraduierte an der Kunsthochschule für Medien, Köln
Filme 2004 Maleks Welt. 2002 Eins zu eins - Geschichte glücklicher Tage‹

Vorfilm zu Every Step you take
Do 18.10., 17:30 Lagerhalle

Wunderlich privat

Deutschland 2006, 35mm, 9 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Aline Chukwuedo
Buch Christoph Callenberg
Kamera Sina Guzzi
Schnitt Dietrich Toellner
Ton Lukas Winkler
Darsteller Steffen Scheumann, Oliver Bröcker

Distribution dffb

Herr Wunderlich bekommt überraschend Besuch von der ›Hartz IV-Polizei‹. Die Durchsuchung bis aufs letzte Hemd bringt allerdings nicht das gewünschte Ergebnis, sondern ganz andere Einblicke...

Aline Chukwuedo, *1976 in Berlin. 2002/2003 Studium der Literaturwissenschaft und Philosophie an der Humbold-Universität. Seit 2003 studiert sie Regie an der Film- und Fernsehakademie Berlin.
Filme 2005 Der Pelz. 2004 Illulenie. 2002 Zweikampf in Transsilvanien

Vorfilm zu Risk, Stretch or Die
Fr 19.10., 17:30 Lagerhalle

Autoren

13 Alonso, David
26 Amice, Bertrand

38 Barcham, Joe
36 Bellet, Violaine
9 Bertele, Brigitte Maria
16 Bertrand, Reynald
7,38 Bot, Corinne
33,38 Brundert, Dagie
13 Burgevin, Vincent

25 Cadez, Spela
47 Chukwuedo, Aline
30 Colomb, Antoine
21 Cros, Didier

36 Dale, Phil
24 de la Porte, Natasja André
40 do Rock, Zé

5 Edelmann, Jörg
14 Elliott, Barney
41 Enthoven, Geoffrey

44 Fabicki, Slawomir
18 Fischer, Miriam

14 Gautier, Jean-Pascal
23 Golubovic, Srdan
37 Gonzalez Suero, Anna
25 Groen, Jacco
37 Grolig, Florian
5 Großhans, Jörn

5 Hausecker, Jochen
4 Heiss, Sonja
6 Heit, Laura
20 Heyden, Saskia
24,37 Hodgkinson, Leigh
38 Holmes, Kelly
12 Hudson, Steve
26 Hufen, Jelmar

33 Kahnert, Gabriele
43 Keller, Julia
45 Kocsis, Ágnes
47 Kofler, Ulrike
14 Kornatz, Stefan
39 Kruse, Eckhard

13 Lebon, Franck
10 Leitner, Nino

6 Marre, Elizabeth
15 Mille, Marie Hélène
15 Mouldouira, Omar
22 Munden, Marc
47 Muntermann, Natalie
42 Music, Martin

5 Neuhold, Nicolas
29 Neumann, Sabine

6 Pont, Oliver

25 Ryczko, Piotr

34 Salomonowitz, Anja
14 Samitier, Thierry
29 Sanchidrian, Diego
5 Schaap, Andreas
8 Schaefer, Rebekka
5 Schleiss, Marc
7 Schmidt, Martin
6 Shepherd, Chris
11 Specogna, Heidi
35 Sverák, Jan

38 Taraz, Philipp
32 Trank, Richard

36 Vadocz, Peter
13 Valin, Marcos
31 von Dohnányi, Justus

7 Wegerhoff, Frank
17 Westmeier, Alexandra
39 Winocour, Alice

29 Zegerra, Silvana Aguirre

29 A Primera Vista
7 Achterbahn
7 And then he was a she
13 Atencion al cliente

31 Bis zum Ellenbogen

33 Calexico Next Exit (Work in Progress)
36 Colorful EU

38 Das Ende vom Anfang
11 Das kurze Leben des José Antonio Gutierrez
38 Der Sonne hinterher
47 Die Lücke im System
39 Dyschromopie

29 Ela
28 Etrange impression
10 Every step you take

24 Flighty
29 Follow me
45 Friss Levegö - Fresh Air

7 Georg wächst

5 Hausbesuche
13 Heureux qui comme Edouard
14 Hold-Up
4 Hotel Very Welcome

32 Ich habe euch nicht vergessen Simon Wiesenthals Leben und Vermächtnis

23 Klopka - Die Falle
34 Kurz davorist es passiert

16 La Crème - The Cream
36 Le petit Martin
14 Lebenswandel
25 Liebeskrank
6 Look for me
42 Lost Spaces

39 Magic Paris
17 Mama, mir geht es gut
6 Manon sur le Bitume
15 Messaoud
25 Mila
21 My Dreams Never Lie

18 Oaxaca - zwischen Rebellion und Utopie

43 Pennyless Decadence
14 Porte à Porte
46 Preisverleihung & Best of Shorts
19 Preisverleihung Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt und Land

15 Quelques instants avec vous

20 Risk, Stretch, or Die
9 Roaming Around

40 Schroeder liegt in Brasilien
37 Side Dish
6 Silence is golden
38 Skippy Bunny
24 Soufiane
25 Spoorweg

36 The Census Taker
38 The Grab
22 The Mark of Cain
5 The Soulmate
14 True Colours
12 True North

30 Un homme à la mer

41 Vidange perdue -The only one
5 VIDEO 3000
28 Voor een paar knikkkers meer
35 Vratné Lahve -Leergut

37 Was bleibt
37 Weiss
8 Wie ein Strich durchs Leben - Als geduldete Jugendliche in Deutschland
47 Wunderlich privat

44 Z odzysku - Recycled

24 Bilder Filmagentur
+49 (0)89 62232431
info@24-bilder.de
alpha Medienkontor
+49 (0)3643) 41533
info@alpha-medienkontor.de
Anna Gonzalez Suero
theinternalist@hotmail.com
Antoine Colomb
Antoinecolomb75@gmail.com
Avalonfilms
+33 (0)1 40161112
Contact@avalonfilms.fr
Barney Elliott
myfilm.barney@gmail.com
Bertrand Amice
realisateut@bertrandamice.fr
Cinéart
www.vidangeperdue.be
www.fobicfilms.com
Corrine Bot
info@corrinebot.com
Dagie Brundert
dagie@t-online.de
Delphi Filmverleih
+49 (0)30 8859740
info@delphi-film.de
dffb Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin
+49 (0)30 25759152
wolff@dffb.de
Dharamsala
+33 (1) 41122041
dharamsala@dharamsala.fr
Didier Cros
did.cros@wanadoo.fr
é do Rock
info@schroeder-brasil.com
+49 (0)89 6970297
ecam
+34 (0)91 5121060
promocion@ecam.es
Eckhard Kruse
E.Kruse@web.de
Filmakademie Baden-Württemberg
+49 (0)7141 969103
eva.steegmayer@filmakademie.de
Florian Grolig
info@panopticum.eu
Frank Wegerhoff
Wegerhoff@aol.com
Gabriele Kahnert
gkahnert@gmx.de
HFF Konrad Wolf
+49 (0)331 6202564
m.liebnitz@hff-potsdam.de
Independentfilm
+44 (0)20 72578734
sarah@independentfilmcompany.com
Interfilm Berlin
+49 (0)30 25291320
distribution@interfilm.de
Isabelle Tillou
isabelle.tillou@wanadoo.fr
+ 33 (0) 6 12611045
Jean-Pascal Gautier
tiptoenew@hotmail.fr
Kairos Films
+31 (0)316 28522107
info@kairosfilms.nl
Kelly Holmes
Info@koroshiyafilms.co.uk
KHM Kunsthochschule für Medien/Köln
+49 (0)221 20189330
dilger@khm.de
Kien Productions
+33 (0)1 44541512
contact@kien.fr
Kinowelt
+49 (0)341 355960
info@kinowelt.de
Kodolanyi Visual Workshop
Vadoczpeter@hotmail.com
Kool Filmdistribution
+49 (0)761 407592
infokool@aol.com
La Boite
+33 (0)1 53987575
ecrire@laboite.fr
La Luna Productions
+33 (0)1 48075600
festival@lunaprod.fr
Linger On Filmproduktion
+49 (0)30 33989223
alexandra.westmeier@gmx.de
Lolita Peliculitas
+34 (0)91 5516708
peliculitas@lolitepeliculitas.com
Magyar Filmunió
+36 (0)1 3517760
filmunio@filmunio.hu
Martin Music
mus@servus.at
Martin Schmidt
Info@herrschmidt.tv
Miriam Fischer
Oaxaca-film@gmx.net
Natasja Andre de la Ponte
Natasjaadlp@hotmail.com
Nicolas Neuhold
n.neuhold@gmx.at
Nino Leitner
Press@EveryStepYouTake.org
Omar Mouldouira
Omar.mouldouira@gmail.com
Opus Film
+48 (0)42 6345526
opus@opusfilm.com
Periper Filmverleih
+49 (0)30 6142464
peripher@fsk-kino.de
Philipp Taraz
philipptaraz@gmx.de
Piotr Ryczko
www.piotr-ryczko.com
Progress Film-Verleih
+49 (0)30 240030
verleih@progress-film.de
Rebekka Schaefer
Wieeinstrich@web.de
Sabine Neumann
Sabine.neumann@unserkleineslabel.de
Saskia Heyden
Saskia.Heyden@gmx.de
Silencio Film
+49 (0)170 3138876
st.kornatz@silencio-film.de
Silvana Aguirre Zegarra
Aguirre.silvana@gmail.com
Slinky Pictures
+44 (0)020/72476444
info@slinkypics.com
Springfilm
Jacco@springfilm.nl

Veranstalter
Osnabrücker FilmForum e.V.
Mitveranstalter
Lagerhalle e.V., Haus der Jugend
Festivalorganisation
Birgit Müller, Holger Tepe
FilmFest-Team Mareike Ahlers, Britt Bartel, Eva Breitbach, Hanna von Behr, Stefan Berendes, Klaus Bödeker, Jasmin Elagy, Peter Haberer, Lotta Jegodtka, Nadia Karim, Stephanie Kuper, Birgit Müller, Wolfgang Mundt, Grit Petersohn, Anna Schmedemann, Gudrun Schwarzer, Tobias Sunderdiek, Holger Tepe, Reinhard Westendorf, Gunther Westrup
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Tom Bullmann, Harald Keller
Praktikantinnen Mareike Ahlers, Lotta Jegodtka, Anna Schmedemann
Betreuung SchülerInnen-Jury
Jasmin Elagy
Filmvorführer
Vorführerteam Lagerhalle und Cinema Arthouse, Menzi
Katalog- & Fotoredaktion
Birgit Müller, Holger Tepe
Satz, Layout
www.dieter-lindemann.de
Übersetzungen & Simultandolmetscherin Bettina Arlt
Plakat- & Titelblattgestaltung
Harald Mayer
Druck Staperfeld, Osnabrück
Auflage 15.000
Büro
Lohstraße 45 A
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 20 20 299 / 2 98 24
Fax: +49 541 20 20 298
info@filmfest-os.de
www.filmfest-os.de

Veranstaltungsorte

Lagerhalle e.V.
Rolandsmauer 26
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 338 74 40
(nur während des FilmFestes)

Cinema Arthouse
Erich-Maria-Remarque-Ring 16
49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 600 650

Haus der Jugend
Große Gildewart 6-9
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 323 41 78

Eintrittspreise
Programmkarte 5,00 / erm. 4,00 €
*Fünferkarte 20,00 / erm. 16,00 €
*Dauerkarte 30,00 / erm. 24,00 €
Fünfer- & Dauerkarten ab 01.10.2007 an den Veranstaltungsorten
* nicht übertragbar

Unser herzlicher Dank
geht an die
Filmemacherinnen und Filmemacher

24 Bilder Filmagentur, Ariel Films, Alpha Medienkontor, Austrian film Commission, Avalonfilms, Cinema Arthouse, Cinema Münster, Dharamsala Delphi Filmverleih, Dffb Berlin, Dom Hotel, ECAM, Filmakademie Baden-Württemberg, Film und Bildungs Initiative e.V., Fobic Films, Fokus e.V., Hamburg Media School, Haus der Jugend, HFF München, HFF Potsdam Babelsberg, Independentfilm, Interfilm, Kairos Films, Kien Productions, Kinowelt, Kino 46 Bremen, Kommunikaze, Kool Filmdistribution, Kunsthochschule für Medien/Köln, Kurzfilmagentur Hamburg, La Boite, La Luna Productions, Lolita Peliculitas, Magyar Filmunió, MM TV, Opus Film, Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH, Periper Filmverleih, Progress Film-Verleih, Silencio Film, Slinky Pictures, Unifrance, werk.statt,

Ludwig Ammann, Annamária Basa, Nadine Bäthke, Thomas Behm, Axel Behrens, Andreas Bekemeier, Petra Beltz, Birgit Bornemann, Norbert Bourgeon, Marko Buttkus, Marianne Clausmeier, Ute Dilger, Claudia Ehlers, Felix Eich, Dirk Engelhardt, Sonja Evers, Matthias Fetzer, Sven Christian Finke, David Forcht, Alice Graschtat, MdL, Joachim Groneberg, Ulla Groskurt MdL, Kerstin Hehmann, Tom Heise, Harald Helmers, Angela Henkel, Francoise Herbin, Katrin Hofmann, Thorsten Hoppewort, Michael Isele, Gabriele Janz, Ainhoa Jauregui, Isabelle Jeuffroy, Claudia Kastner, Dagmar von Kathen, Julia Klaus, Petra Koch, Uwe Kraus, Volker Kufahl, Sarah Lebutsch, Harald Lesch, Martina Liebnitz, Clemens Loewe, Aurélie Mallet, Thekla Mallwitz, Christina Marx, Harald Mayer, Jens Meier, Manfred Meyer, Guido Michael, Tobias Nehren, Vera Nevels, Vassiliki Panagiotou, Andreas Rister, Gerhard Ritter, Anke Samarowski, Christian Saßnik, Jens Schneiderheinze, Martina Scholz, Martin Schwanholz MdB, Jörg Segebarth, Beate Seipelt, Reinhard Sliwka, Daniel Sondermann, Eva Steegmeyer, Dorothea Steiner, Renate Steinhoff, Susanne Stockreiter, Reinhard Stolle, Susanne Tauss, Klaus Terbrack, Alfred Tews, Hermann Thieken, Klaus Thorwesten, Isabelle Tillou, Margret Triphaus, Angela von Brill, Marlies Weber, Hans Georg Weisleder, Thomas Wieners, Klemens Winter, Sonia Wohlfarth, Jana Wolff, Hans-Jürgen Wulff

und unsere Förderer und Sponsoren

Förderer und Sponsoren

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

VR Stiftung
VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland

LANDSCHAFTS-
VERBAND
OSNABRÜCKER LAND E.V.

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK
ASTA
Allgemeiner Studentinnen und Studentenausschuss der Universität Osnabrück

OSNABRÜCK
Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien

KOOPERATION EINE WELT

eed
Evangelischer Entwicklungsdienst

Ambassade van het Koninkrijk der Nederlanden

Antenne culturelle française
NIEDERSACHSEN

STIFTUNG LEBEN & UMWELT
HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN

inWent
Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH

Ernst-Weber-Fonds
Unterstützungsfonds für soziale und kulturelle Arbeit in Osnabrück e.V.

NordWestBahn
Gut unterwegs

terre des hommes

Unifrance

Studentenwerk Osnabrück
...damit Studieren gelingt!

Stadt Osnabrück: Fachbereich Kultur. VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland. Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V. AStA der Uni Osnabrück. Stadt Osnabrück: Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien. Kooperation Eine Welt. Evangelischer Entwicklungsdienst / ABP. Ambassede van het Koningrijk der Nederlanden, Berlin. Antenne culturelle française Niedersachsen. Stiftung Leben & Umwelt - Heinrich Böll Stifung Niedersachsen. InWent. Ernst-Weber-Fonds. NordWestBahn. terre des hommes. Unifrance. Studentenwerk Osnabrück

NachtBus

Um 1.00, 2.00 und 3.00 Uhr ab KAMP•PROMENADE

STERNSTUNDEN!

Der Nachtbus
hat die Ruhe weg!

Stundenlang lässt er Sie das Nachtleben genießen. Geht es allerdings darum, Sie freitags und samstags bis 3 Uhr sicher heim zu bringen, da kommt er ganz schön in Fahrt.

Stadtwerke Osnabrück
Partner in der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück

VGS VERKEHRSGEMEINSCHAFT OSNABRÜCK

Mehr Infos: Tel. 0541/3572-777

www.nachtbus.com

Kunst ist Vielfalt. Vielfalt ist Leben. Dafür setzen wir uns in der Region Weser-Ems ein.

Wir machen den Weg frei

Kunst im Fokus

Wie vielfältig das Leben ist, zeigt sich vor allem in unserem kulturellen Umfeld. Mit unserem Engagement für die regionale Kunst geben wir dem Leben in der Region Weser-Ems vielfältige Impulse. Aus Verantwortung, aus Überzeugung, aus Freude an einem facettenreichen regionalen Leben.

Volksbanken
Raiffeisenbanken